MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1886

149 (29.6.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-3813

Nr. 149. Badische Volks-Zeitung. Dienstag, 29. Juni 1886.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Juni.

Deutsches Reich. Der Reichstag hat es also doch nicht auf mehr als zwei Sitzungen gebracht. Während diejenige vom Freitag ohne alle Bedeutung war, nahm die Samstags-Sitzung das weitgehendste Interesse in Anspruch. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Berathung der Rechenschaftsberichte über die Handhabung des Sozialistengesetzes, d. h. die Verhängung des Belagerungszustandes über Spremberg und die Aufhebung des Versammlungsrechtes. Ueber die Verhandlung selbst berichten wir weiter unten und wollen an dieser Stelle nur einige kritische Bemerkungen machen. Der Abgeordnete Singer unterzog die Regierungsmaßregeln einer zwar scharfen, aber sachlichen und in ihren Schlußfolgerungen unbedingt berechtigten Kritik. Mit Recht hob er hervor, daß derartige Polizeiverfügungen die ohnedies herrschende Verbitterung nur vergrößern und die Anhänger der Anarchisten vermehren würden. Was der Staatssekretär von Bötticher gegen die Ausführungen Singers vorzubringen wußte, das bewegte sich lediglich in den ausgefahrenen Geleisen ministerieller Doktrin und war keineswegs dazu angethan, die Argumente des sozialdemokratischen Redners zu entkräften. Nachdem noch die Herren Richter, Frohme und Hasenclever gesprochen, welch' Letzterer sich den Ordnungsruf, ohne den es nun einmal bei derartigen Anläßen nicht abgeht, geholt, war der Gegenstand erledigt und es wurde zur Berathung der Branntweinsteuer geschritten. Bezeichnend ist, daß der Finanzminister v. Scholz gleich Eingangs seiner Rede hervorhob, daß er wohl wisse, daß die Vorlage vom Reichstage abgelehnt werde, ein Zugeständniß, welches das absolute Beharren der Regierung auf der zweiten Berathung um so unbegreiflicher erscheinen läßt. Die weitere Erklärung des Ministers, daß die Vorlage in der nächsten Session wiederkehren werde, trägt auch nicht dazu bei, die Handlungsweise der Regierung verständlicher zu machen.

Nachdem die auf den Minister folgenden sieben Redner, die aber in diesem Falle weniger gutmüthig waren, als die bekannten „sieben Schwaben", sich mehr oder minder entschieden gegen die Vorlage ausgesprochen, erfolgte die einstimmige Ablehnung derselben, ein Resultat, das man vor wenigen Tagen noch sich nicht vorauszusagen getraut hätte, so wenig wie den Schluß der Session, welchen eine vom Minister verlesene kaiserliche Botschaft verfügte. Wir sind übrigens nach wie vor der festen Ansicht, daß wenn die Regierung nicht noch kurz vor der Entscheidung die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß sie etwaige Freunde der Vorlage mit der Laterne suchen müsse, es schwerlich ihre Absicht gewesen wäre, die Reichsboten so bald nach Hause zu entlassen. Wie viel diese Annahme für sich hat, mag auch daraus hervorgehen, daß die bekanntlich sonst vorzüglich unterrichtete „Frankf. Ztg." in ihrer Samstag-Abendnummer ein inzwischen allerdings dementirtes Berliner Telegramm enthielt, laut welchem die Session nicht geschlossen werde, da die Regierung neue Vorlagen einzubringen beabsichtigte.

Oesterreich-Ungarn. Wenn es den „tonangebenden Blättern" an Stoff mangelt, so fabriziren sie entweder interessante Privatdepeschen oder sie erfinden Sensationsnachrichten, Geschäftskniffe, die um so häufiger in Anwendung gebracht werden, je näher die gefürchteten „Hundstage" rücken, deren Wirkungen in Cis- und Transleithanien bekanntlich dieselben sind, wie im deutschen Reiche. So ist in Wien und anderwärts in den letzten Tagen wieder viel von einer bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich gefabelt worden, die in Warschau stattfinden solle. Jetzt wird von kompetenter Seite erklärt, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort sei. Das ist auch einleuchtend, denn der Herrscher Rußlands, welch' letzteres schon seit geraumer Zeit seine eigenen Wege wandelt und im Trüben zu fischen hofft, dürfte momentan am allerwenigsten Lust dazu haben, seinem natürlichen Widersacher Oesterreich gegenüber politische oder auch nur konventionelle Verbindlichkeiten einzugehen. Zar Alexander hätte sicher überhaupt nichts dagegen, wenn in dem sogenannten europäischen Konzerte sich einmal gehörige Differenzen bemerkbar machen würden. Dagegen findet, wie wir an anderer Stelle berichten, am 18. Juli in Gastein eine Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem deutschen Kaiser Wilhelm statt.

England. Mit der üblichen Thronrede ist jetzt das britische Parlament geschlossen worden, das es nicht über fünf Monate seines Bestehens gebracht hat. Die Neuwahlen gehen bald vor sich und die Agitation zu denselben ist im vollsten Gange. Den Mittelpunkt bildet natürlich die Frage der irischen Verwaltungsorganisation, welche allen Politikern auf den Nägeln brennt. Von dem Ausfall der Wahlen wird es natürlich abhängen, ob Gladstone, auf dessen Veranlassung die Königin das Parlament aufgelöst hat, am Ruder bleibt, oder ob Salisbury wieder ins Amt kommt. So viel steht aber fest, daß die auswärtige Politik Englands, die in der letzten Zeit ihr Augenmerk besonders wieder auf Rußland richtet, das gegenwärtig eine ungewöhnliche diplomatische Thätigkeit entfaltet, durch einen etwaigen Kabinetswechsel in keiner Weise beeinflußt wird.

Amerika. In den Vereinigten Staaten sind die Streikbewegungen wieder an der Tagesordnung. Aus Chicago wird nämlich gemeldet: Die Weichensteller der Lake Shore Eisenbahn stellten die Arbeit ein, in Folge dessen der Güterzugverkehr vollständig gelähmt ist. Der Mittelpunkt des Strikes ist Lake City, wo die Polizei zu schwach ist. Alle anderen Eisenbahngesellschaften, welche in Lake City Depots haben, nahmen eine Resolution an, dahingehend, die Direktoren der Lake Shore Bahn in deren Konflikte mit den Arbeitern zu unterstützen. Also diesmal eine Coalition der Unternehmer gegen die Arbeiter. Das sieht sich schon ernster an.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Juni.

Nachdem die Literarkonvention mit England definitiv genehmigt, folgt die Berathung der Rechenschaftsberichte über die Handhabung des Sozialistengesetzes (Belagerungszustand in Spremberg, Aufhebung des Versammlungsrechts).

Singer bestreitet, daß beide Maßregeln gerechtfertigt seien, da die Spremberger Excesse und die Versammlungsstörungen in Berlin nicht von Sozialdemokraten ausgingen. Es handle sich nur darum, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu beschränken. Die Denunziation der „Kreuzzeitung", soweit sie Thatsächliches enthalte, sei absolut erlogen. Die Polizeimaßregeln führten zu wachsender Erbitterung und zur Züchtigung von Anarchisten. Die Arbeiter würden ihr Urtheil bei den nächsten Wahlen abgeben.

Staatssekretär v. Bötticher sucht beide Maßregeln als durchaus gerechtfertigt zu begründen. Sie seien überhaupt getroffen, um die den Arbeitern schädlichen Agitatoren zu beseitigen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten seien nur im Stande, aufreizende Reden zu halten, wenn es sich aber darum handle, positiv mitzuwirken, ließen sie die Arbeiter im Stich.

Richter: Das System Puttkamer fördere die Stärke der Sozialdemokratie. Alle Privatnachrichten beweisen, daß in Spremberg keine sozialdemokratische Bewegung sei. Die Begründung, welche die Regierung zur Aufhebung des Versammlungsrechtes gebe, sei ein Armuthszeugniß für die Berliner Polizei. Man sage, man wolle bei uns Zustände wie in Belgien, Amerika und Frankreich verhindern; man vergesse aber, daß wir durch solche mechanische Polizeimaßregeln zu russischen Zuständen mit ihren Folgen gelangen müßten.

Frohme weist die Behauptung zurück, die sozialdemokratischen Abgeordneten betheiligten sich nicht an der positiven Arbeit, unter Hinweis auf die Anträge bei den Arbeiterschutz.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Hasenclever Dummejungenstreiche hat man die Spremberger Excesse genannt. Dummejungenstreiche nenne ich die Verhängung des Belagerungszustandes über Spremberg. (Ordnungsruf des Präsidenten.)

Damit ist der Gegenstand erledigt.

Es folgt die zweite Berathung der Branntweinsteuer.

Finanzminister v. Scholz: Daß die Vorlage vom Reichstage abgelehnt werde, wisse er; er sei aber nicht unglücklich darüber; denn er sehe sie in der Hoffnung scheiden, daß sie in der nächsten Session wiederkehren und bis dahin eine Versöhnung der jetzt noch einander entgegenstehenden Interessen unter den Majoritätsparteien eintreten werde.

Delbrück erklärt, gegen die Vorlage zu stimmen, weil sie gegen die landwirthschaftlichen Interessen verstoße.

Rickert drückt seine Freude darüber aus, daß die Vorlage, die nur zu neuen Ausgaben geführt hätte, beseitigt werde. Er hofft, daß das Land bis zum Herbste die Vorlage prüfen und die Bedürfnißfrage nach allen Seiten gründlich erörtern werde.

Helldorff hofft, daß in der nächsten Session ein positives Resultat erzielt werde, aber nicht auf dem Wege einer so hohen Konsumsteuer, wie die vorgeschlagene war.

Windthorst hält nach wie vor den Branntwein für das geeignetste Steuerobjekt und ist gewillt, eine höhere Steuer darauf zu legen. Der vorliegende Entwurf beschreite aber

Feuilleton.

— **Sie hatten sich ewige Treue geschworen** — nämlich drei junge Damen eines Städtchens in der Nähe von Dresden, und auch die äußeren Zeichen einer echten und rechten Mädchenfreundschaft fehlten nicht: die Eintragung sinnreicher Dichterworte in die respektiven Poesie-Albums und die Ueberreichung der Photographien, die symbolische Hingabe der ganzen Person. Doch was nützen die heiligsten und tiefsten Gefühle, wenn die Freundschaft in so gröblicher Weise verletzt wird. Fräulein Magda, die Jüngste des Bundes, hatte die unverzeihliche Sünde begangen, ohne die vorgängige Mittheilung auf dem letzten Balle der Saison in neuer, strahlender Toilette zu erscheinen, die Freundinnen dadurch zu verdunkeln, und wie es heißt, unerwartete Triumphe zu feiern. Diese Verletzung der Freundespflicht mußte exemplarisch bestraft werden: „Singe keiner vom Vergeben! Felsen klag ich meine Sache; Echo, horch! erwidert: Rache!" Und diese Rache sollte eclatant sein. Ein „reelles Heirathsgesuch", das in einem Berliner Blatte erschien, sollte hierzu Gelegenheit bieten. Die beiden so schnöde Gekränkten beantworteten das Gesuch und legten dem anonymen Schreiben die Photographie ihrer ehemaligen Freundin Magda bei. Der Effekt dieser boshaften Handlungsweise war jedoch ein ebenso unerwarteter wie unbeabsichtigter. Das Bildniß Magda's hatte so sehr den Beifall des Heiraths-Candidaten, eines jungen Arztes, gefunden, daß sich derselbe direkt nach dem Aufgabeort der eingelaufenen Offerte begab, das Original aufsuchte, es auch fand, von ihm entzückt war und sich sofort verlobte. Ob die unfreiwilligen Ehestifterinnen der Hochzeit beiwohnten und die alte Freundschaft mit der „Frau Doctor" erneuerten, habe ich leider nicht erfahren können.

— **Die Gabel als Selbstmordwaffe.** Der italienische Balletmeister und Tänzer Attilio Bonesi hat einen eigenthümlichen Weg gewählt, um sich aus „Gram über verrathene Liebe" zu tödten. Derselbe, gegenwärtig Mitglied der berühmten Balletgesellschaft Ferrari in Rio Janeiro, hatte längere Zeit ein intimes Liebesverhältniß mit einer sehr schönen Tänzerin des dortigen Theaters „Pedro II." unterhalten und mußte sich kürzlich von der Unbeständigkeit und Treulosigkeit derselben überzeugen. Trotz stürmischer Eifersuchtsszenen vermochte sich der Ballerino von der verführerischen Jüngerin Terpsichorens nicht loszureißen. Da erhielt er eines Mittags, während er gerade im Hotel beim Diner saß, einen Brief von Signorina Laura Balzofiore — so heißt die ungetreue Tänzerin — in welchem sich dieselbe in kurzen energischen Worten für immer von ihm verabschiedete und ihm gleichzeitig anzeigte, daß sie bereits an der Seite ihres neuen steinreichen Geliebten auf dem Wege in das Innere des Landes sei, wo derselbe große Besitzthümer habe. Ohne ein Wort zu sprechen, stieß sich Attilio Bonesi nach der Lektüre dieses Briefes die Gabel, welche er gerade in der Hand hielt, in den Unterleib. Seine Wunde ist schmerzhaft, aber zum Glück nicht tödtlich.

— **Aus dem Leben Hobart Pascha's** wird folgende originelle Episode bekannt: Bald nach dem Krimkriege trat Hobart in die türkische Marine und vegetirte dort schlecht und recht in den Bureaux der Admiralität zu Ters-Hane oder an Bord des Kriegsschiffes, bis ihn ein eigener Zufall in die Gunst seines neuen Souverains, Abdul Aziz, brachte. Dieser Türkenkaiser war nämlich ein außerordentlicher Freund aller Sorten von Leibesübungen, welche er jedoch weniger als Sport betrieb, sondern hauptsächlich darum, um sein immer mehr zunehmendes Embonpoint auf bescheidenere Maße zurückzuführen. So lief und sprang er mit den kaiserlichen Läufern im Garten von Dolma-Bagdsche um die Wette, oder er rang mit den öffentlichen Ringkämpfern, den Pehliwans, daß einer dieser letzteren um ein Haar fast die großherrlichen Knochen gebrochen hätte. Nur die Kunst des Boxens war ihm noch fremd geblieben, und da der Sultan Begier danach trug, diesen britischen Faustkampf zu erlernen, kommandirte ihm der Palastmarschall Said Pascha den Schiffskapitän Hobart als Lehrer. Hobart soll sich anfangs hierbei sehr schüchtern benommen haben, aber da sein kaiserlicher Schüler dabei stark ins Zeug ging, so versetzte er endlich dem Padischah einen so urkräftigen Boxerstoß, daß der Beherrscher der Gläubigen aufkreischte und „Taman, taman!" (genug) rief. Obwohl indeß Abdul Aziz die neue Passion schon nach der ersten Lektion satt bekommen hatte, behielt er Hobart doch um seine Person, überhäufte ihn mit Auszeichnungen und, als während des kretensischen Aufstandes Hobart das Glück hatte, einen besonders unartigen griechischen Blockadebrecher abzufangen, da kannte des Sultans Dankbarkeit keine Grenzen. Hobart wurde auch bald darauf mit der Würde des Kapudan-Pascha, das ist Großadmiral, bekleidet.

Aus den neuesten Witzblättern.

— **Milderungsgrund.** Vertheidiger: „. . . Und dann, meine Herren Geschworenen, noch einen Milderungsgrund, den ich zu Gunsten meines Clienten ausführen möchte. Derselbe erbrach einen feuerfesten Geldschrank — ein Meisterwerk der deutschen Schlosserei, von Sachverständigen auf 2500 Mark geschätzt; — mein Client begnügte sich mit den 120 Mark, die sich in dem Schranke vorfanden und ließ das werthvolle Objekt dem Besitzer zurück!"

— **Passende Gelegenheit.** A.: „Wie viel Uhr ist es?" — B: „Zehn Uhr." — A: „Leihen Sie mir doch Ihren Uhrschlüssel, daß ich meine Uhr aufziehen kann." — B: „Mit Vergnügen." (Nimmt den Uhrschlüssel aus seinem Portemonnaie heraus. — A: „O, weil Sie Ihr Portemonnaie gerade heraus haben, leihen Sie mir doch fünf Mark!"

— **Aus der Schule.** Professor: „Beweisen Sie mir, daß diese Dreiecke congruent sind."

Schüler: „Aber Herr Professor, entweder sind die Dreiecke congruent, dann ist das Beweisen nicht nöthig, oder sie sind es nicht und dann ist doch alles Beweisen überflüssig!"

— **Aus dem juristischen Examen.** Professor: „. . . Und nun, Herr Candidat, wenn der Betroffene sich durch den angeführten Beschluß beschwert fühlt, an welches Gericht hat er sich mit seiner Beschwerde zu wenden?"

Candidat: „An das zuständige, Herr Professor."

— **Aus dem Gerichtssaal.** Vertheidiger: Meine Herren Geschworenen! Wenn je ein Fall vorgekommen ist, welcher mehr als jeder andere Fall die sorgfältigste Vergleichung mit anderen Fällen erfordert, so ist dies in unserem Falle der Fall."

— **Boshaft.** „Ich wollt', Herr Doctor, ich wär' noch um 20 Jahr' jünger und wüßt', was ich jetzt weiß."

„Sie sind aber bescheiden!"

MARCHIVUM

[illegible] richtigen Zeit, vorher muß auch das Bedürfniß festgestellt werden. Er bewilige nicht eher etwas, bis die Militärerfordernisse feststehen.

Buhl erklärt, daß das Verhalten der Nationalliberalen Zustimmung bei deren Wählern gefunden habe, und wünscht bei der neuen Vorlage eine Steuerreform, der auch die süddeutschen Staaten sich anschließen könnten.

Kayser spricht gegen die Vorlage als neue Belastung der Arbeiter zu Gunsten der Wohlhabenderen.

Nachdem sich auch Grad (Elsässer) gegen die Vorlage erklärt hat, wird dieselbe einstimmig abgelehnt.

Nachdem der Präsident v. Wedell die übliche Geschäftsübersicht gegeben hat, verliest Staatssekretär v. Bötticher eine kaiserliche Botschaft, durch welche die Session geschlossen wird.

* Aus Bayern.

München, 27. Juni.

Unter Anwesenheit sämmtlicher Minister und vor überfüllten Tribünen fand gestern Vormittag halb 10 Uhr eine öffentliche Plenarsitzung der Abgeordnetenkammer statt. Abg. Bonn berichtet Namens des Spezialausschusses über die Vorlage betr. die Regentschaft. Der Ausschuß beantragt, dieselbe zu genehmigen, und beschloß, mündlichen Bericht zu erstatten, nur um den weiterregten Volksklassen Aufklärung und Beruhigung über König Ludwigs Geschick zu gewähren. Die Regierungsunfähigkeit des Königs Otto gelte für zweifellos. Der Referent zählt das Untersuchungsmaterial des Ausschusses auf und legt in gedankenreicher Weiterausführung den ganzen Entwicklungsgang des Königs Ludwig, seine erbliche Anlage zur Geisteskrankheit, deren Emporwuchern, wie Wagners unheilsamen Einfluß dar. Er rühmt des Königs deutsche Politik und erörtert die seit 1876 schärfstens hervortretende Einsamkeitsliebe. Seit 1883 verkehrte der König mit keinem Gebildeten mehr, nur noch mit Bedienten. Der Referent legt eingehend die schon bekannten Krankheitserscheinungen dar, die absolutistischen Neigungen des Königs, die nutzlose Vorstellung des Gesammtministeriums u. s. w., worauf um 1 Uhr die Sitzung vertagt wird und um 3 Uhr wieder beginnt.

Nachdem nach Wiederaufnahme derselben noch verschiedene Redner gesprochen, wird der Ausschußantrag, die Regentschaft gutzuheißen, mit sämmtlichen 151 Stimmen angenommen. Wir werden auf die sehr interessante Verhandlung in morgiger Nummer noch eingehend zurückkommen.

* * *

Die „Elberf. Ztg.", der wir die Verantwortung für das Nachstehende überlassen müssen, berichtet über die Stimmung des Gebirgsvolkes während der bayerischen Katastrophe: „Das Ergebniß der letzten entscheidenden Staatsrathssitzung vom 9. Juni war in kurzer Zeit aus den Vorstädten Giesing und Au, mit denen Leute aus dem Oberlande in Verbindung standen, dort bekannt geworden. Die gefürchteten und berüchtigten „Haberermeister" versammelten sich in Hohenburg mit den Führern der Bergschützen; es wurde ein förmliches Aufgebot beschlossen, um den König zu beschützen. Auf 25,000 Mann, welche beim Aufloderm der Feuersignale von den Bergspitzen sofort in Waffen erscheinen würden, rechneten die Führer; unter ihrem Schutze sollte der König über die Grenze in Sicherheit gebracht werden, um dann nach vollbrachter Vereinigung den aus der Hauptstadt kommenden Befehlen militärischen Widerstand zu leisten, eventuell mit dem König an der Spitze nach der Hauptstadt vorzubringen. So abenteuerlich dies klingt, so ist es doch buchstäblich wahr; wäre die Kommission nicht auf einem anderen Wege als dem üblichen nach Hohenschwangau gezogen, so wäre sie schon auf der Fahrt dorthin abgefaßt worden; auf den Straßen waren Schützen aufgestellt, welche die Pferde vor den Equipagen niederstoßen und die Kommission gefangen nehmen sollten. Das Schicksal der begleitenden Gensdarmerie ist bei der bekannten Beliebtheit dieser Truppe im Oberlande leicht vorauszusehen. Der Bezirksamtmann Freytag von Füssen, der durch das Vertrauen, welches er bei der Bevölkerung genießt, es vermochte, durch rechtzeitiges, ebenso energisches als gütliches Auftreten diesen blutigen Zusammenstoß zu verhindern, hat sich unstreitbar großes Verdienst erworben. Als er der Menge die inzwischen eingetroffene Proklamation der Regentschaft mittheilte, trat ein stämmiger Holzknecht dicht an ihn heran mit der wörtlichen Drohung: „Aber anschwefel'n wenn'st uns thuast, Bezirksamtmo, dös sag'n mer da, nacha gehts da an's Leb'n!" Dem Könige waren diese Vorbereitungen bekannt; er gab seine Einwilligung nur indirekt, indem er äußerte, er verzichte lieber auf seine Rettung, wenn dieselbe nicht ohne Blutvergießen bewerkstelligt werden könne. Wie man sieht, stand die loyale Hauptstadt vor einer zweiten Auflage der Mordweihnacht von 1705."

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. Juni. Die „Karlsruher Ztg." veröffentlicht folgendes Schreiben:

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog ist mir heute ein eigenhändiges Schreiben zugegangen, welches ich dem gnädigst ausgesprochenen Wunsche gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Karlsruhe, den 26. Juni 1886.

Turban.

Werthgeschätzter Herr Staatsminister!

Während der langen Zeit meiner Erkrankung sind mir fortwährend von allen Seiten zahlreiche Beweise von Liebe und Anhänglichkeit zu Theil geworden, die mir sehr wohlthuend gewesen sind und die mich mit lebhaftem Dankgefühl erfüllt haben. Es ist mir deßhalb eine werthe Pflicht, jetzt, da ich nach glücklich überstandener Krankheit zur Wiederherstellung meiner Gesundheit Bad Nauheim aufzusuchen im Begriffe stehe, meinen herzlichsten Dank für diese Kundgebungen warmer Theilnahme auszusprechen.

Indem ich Sie, Herr Staatsminister, ersuche, diesen Ausdruck meines Dankes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, verbleibe ich mit der Versicherung meiner vorzüglichen Werthschätzung

Ihr

Karlsruhe, den 26. Juni 1886. ergebenster Friedrich Erbgroßherzog.

Ausland.

Wien, 27. Juni. Der Kaiser Franz Josef begibt sich am 18. Juli nach Gastein zur Entrevue mit Kaiser Wilhelm. Tisza reist Montag nach Wien. Der Reise wird eine politische Bedeutung beigelegt. — Die „Revue d'Orient" meldet aus Bukarest: Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Organisirung der Flotilla auf der unteren Donau und dem Schwarzen Meer. Hiermit ist eine bedeutende Vermehrung des rumänischen Kriegsmaterials verbunden.

Rom, 26. Juni. (Cholerabulletin.) Von gestern bis heute Mittag erkrankten, resp. starben in Brindisi 15/3, in Latiano 24/7, in Sanvito 4/2 Personen.

Amtliche und Dienstes-Nachrichten.

Unterm 17. ds. Mts. wurde folgenden preußischen Offizieren, Militärbeamten und Aerzten der Orden vom Zähringer Löwen verliehen, und zwar: das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Major v. Engel à la suite des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, beauftragt mit der Führung desselben,

dem Major Kühne, Bataillonskommandeur im 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 45,

dem Hauptmann a. D. Enderlin,

dem Intendanturrath Servatius bei der Intendantur des 14. Armeecorps; das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Hauptmann v. Paczensky und Tenczin à la suite des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22 und im Nebenetat des großen Generalstabes,

dem Hauptmann Trieycke, Kompagniechef im 5. Pommer'schen Infanterie-Regiment Nr. 42,

dem Hauptmann a. D. Bachmann,

dem Hauptmann Richter im Rheinischen Fußartillerie-Regiment Nr. 8 und Artillerieoffizier vom Platz in Saarlouis,

dem Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Wallmüller, Garnisonsarzt in Danzig.

Durch Kabinets-Ordres vom 12. bezw. 19. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

v. Trotha, Premierlieutenant, in das Garde-Husaren-Regiment versetzt;

v. Hesberg, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

1. Bataillon (Darmstadt I) 1. Großherzoglich Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 115:

Morneweg, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 befördert.

Folgenden baierischen Offizieren wurde der Orden vom Zähringer Löwen und zwar:

dem Generallieutenant von Kiliani, Inspekteur der Kavallerie, das Großkreuz;

dem Hauptmann Freiherrn von Zobel zu Giebelstadt, im Leib-Rgt., das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub;

dem Premierlieutenant Sprunner von Merz, im 1. Infanterie-Regiment, das Ritterkreuz 1. Klasse. —

Dem Domänenwaldhüter Peter Mäck in Unterschwarzach wurde die kleine goldene Verdienstmedaille,

dem Steuereinnehmer Leopold Ray in Freiburg die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Dem Rentner Ralph Schropp in Nizza wurde die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm vom König von Württemberg verliehenen Ritterkreuzes 1. Kl. des Württembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. Juni 1886.

* **Feuerwerk im Stadtpark.** Das der ungünstigen Witterung wegen verschobene Feuerwerk fand am Sonntag Abend im Stadtpark statt und war diesmal das Wetter außerordentlich günstig, in Folge dessen der Besuch ein sehr guter sowohl im Park selbst, als auch außerhalb desselben. Von dem Feuerwerk selbst können wir wenig berichten, weil auch wir zu den sogenannten Zaunabonnenten gehören und außer den Raketen, die hoch über den Zaun hinaus gingen, nichts sahen. Diese geriethen nun alle sehr gut und ist dies auch von den übrigen Nummern des Programms zu vermuthen. Wir warteten übrigens den Schluß gar nicht ab und begaben uns in den „Badner Hof", wo der Münchener Komiker Geis und seine Collegen ihre Witzraketen steigen ließen und zwar wieder bei vollständig ausverkauftem Hause, und mit ganz außerordentlich günstigem Erfolg.

* **Das Kölner Hänneschen-Theater** eröffnete gestern den Cyclus seiner Vorstellungen dahier und zwar mit gutem Erfolg. Beide Vorstellungen waren sehr gut besucht. In der Nachmittagsvorstellung gelangte die Originalposse „Die Afrikareise" und in der Abendvorstellung die Parodie zur Operette „Manon" zur Aufführung. Wir können nach dem Gesehenen und Gehörten den Besuch dieses eigenartigen Theaters auf's Beste empfehlen, denn das Hänneschen hält, was es verspricht. Anspruch auf Kunst macht es nicht, sondern will seine Besucher angenehm unterhalten und werden Freunde eines gesunden Humors volle Befriedigung finden. Witz reiht sich an Witz und halten die Kalauer ein förmliches Wettrennen. Der Gesang ist gut und ebenso die Bewegungen der lebensgroßen Figuren auf der Bühne. Die Decorationen und Costüme sind wirklich brillant. Alles in Allem dürfte das Kölner Hänneschen-Theater, das das größte und eleganteste seiner Art ist, auch hier wie überall gute Geschäfte machen.

× **Eine der widerlichsten und abscheulichsten Szenen** ereignete sich letzten Sonntag Nacht gegen 8 Uhr in dem Lit. J 3. Ein älterer Mann war so betrunken, daß er sich förmlich im Straßenkandel wälzte, die gröblichsten Fluchworte und Verwünschungen ausstoßend; natürlich fehlte es an einigen Kindern nicht, welche dem widerlichen Schauspiele zusahen. Die Polizei verbrachte den Trunkenbold nach dem Amtsgefängnisse.

* **An die Luft gesetzt** wurde dieser Tage ein Großbrauer von hier, der sich in einer Wirthschaft gegen einige Wirthe und Gäste in geschäftlicher Beziehung etwas allzu anmaßend und kritisirend betrug.

* **Rudersport.** Herr Jean Bungert errang sich bei der gestrigen Regatta in Zürich beim Wettfahren im Skiff den Staatspreis für die Schweiz, nachdem er schon am Samstag beim Stechen seinen Gegner bedeutend geschlagen hatte. Der Ruderclub hat aus diesem Anlaß sein Lokal und Bootshaus beflaggt.

* **Heuernte.** Bei einem Spaziergang durch die hiesigen und benachbarten Gemarkungen machten wir die Bemerkung, daß auch bei dem Landmann die Sorge für seinen Viehstand, der einen nicht unwesentlichen Theil seiner Existenz ausmacht, alle Feiertagsbedenken überwindet, denn es wurde am gestrigen Sonntag sehr viel Heu eingebracht, und war diese Sonntagsarbeit nach dem langen Regenwetter und bei dem drohenden Gewitter, das sich dann auch wirklich einstellte, gewiß vollkommen berechtigt.

* **Mangelhafte Postverbindung.** Es ist längst anerkannt, daß in den letzten 20 Jahren gar Vieles geschehen, um zwischen den einzelnen Orten eine geregelte und in den meisten Fällen auch ausreichende Postverbindung herzustellen, und ist unserer Reichsoberpostbehörde die schuldige Anerkennung dafür gezollt worden. Fast jeder Ort, auch wenn er noch so klein und noch so weit von dem Hauptverkehr abgelegen ist, hat seine tägliche Postverbindung; um so schmerzlicher wird es daher empfunden, wenn Orte, die an der

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, 27. Juni 1886.

Die Folkunger.

Große Oper in 5 Acten von S. H. Mosenthal. Musik von Edmund Kretschmer.

W.B. Nachdem ich bei Gelegenheit jener ersten hiesigen Aufführung der „Folkunger" dem Werke und dessen Urheber eingehende Worte gewidmet habe, kann ich zugleich mit der Konstatirung der gestern erfolgten zweiten Aufführung den Gesangeskräften, denen die mehr oder minder dankbaren Partieen übertragen, einige Worte und zwar diesmal nur Worte der Anerkennung zu Theil werden lassen. Da ist vor allen unser vortrefflicher Herr Knapp, der gesanglich und darstellerisch seinen ganzen Mann stellte und eine Gestalt blutvollsten Lebens schuf. Des besonderen sei die Domscene erwähnt, deren tiefgehende Wirkung in beiden Aufführungen nicht zu verkennen war. In gleich lebendiger Auffassung und stimmlichen Vollmaß zeigten sich Frau Seubert und Herr Möblinger; wenn nicht gerade erschöpfend, aber doch genügend gaben sich Frau Groß — die nur wieder ein entsetzlich thränenseliges Gesicht präsentirte — und Herr Krage. Herr Götzes wird gewiß noch mehr zu gestalten lernen aus dem Prinzen Magnus, was er jetzt bietet, ist immerhin aller Achtung werth. Die Partie ist schauspielerisch ziemlich schwierig wiederzugeben, Herr Götzes wird, das hoffe ich, noch manche commentirende Nuance seinem Helden hinzuzufügen lernen. Ein ganz besonderes Lob sei unserm Heldentenor nicht versagt, er hat innerhalb einer Woche den Lohengrin, Eleazar und Magnus gesungen und hat damit den für mich sehr schätzenswerthen Beweis geliefert, daß öfteres Auftreten seinem Organe, seinem gesammten künstlerischen Habitus außerordentlich wohl thut. Chor und Orchester waren gestern etwas vertrauter geworden mit ihren jeweiligen Aufgaben, wenn auch in letzterem des öfteren die bange Frage spukte: „Weißt Du, wie das wird?" Schade, daß die Oper, wie ich kürzlich ausführte, um 10 Jahre zu spät kommt, schade, daß es damals, nemlich vor 10 Jahren, anscheinend noch keine Verkehrsverbindungen zwischen Mannheim und andern Musikstädten gab. Denn, großes Interesse scheinen die „Folkunger", wie die beidenmale, halbleeren Häuser darthun, heute nicht mehr zu erregen.

An den Musikreferenten der Landeszeitung.

Der Musik-Kritiker der „Volkszeitung" gestattet sich allerdings auch die Kritik eines Collegen zu kritisiren, wenn er thatsächliche Unrichtigkeiten richtig zu stellen, sich veranlaßt fühlt. Sie Herr College haben, wie Sie richtig in Ihrer Replik anführen, den Umfang der Stimme des Fräul. Sander bedeutend genannt und haben — nach Anhören ihrer Elsa-Interpretation — die fernere Behauptung daran geknüpft, sie, nämlich die Stimme, erreiche mühelos das dreigestrichene C. Nun wird Jedermann, der die Elsapartie nicht so genau kennt, wie wir Beide, Sie seit 20 Jahren oder mehr, ich seit etwa 10, meinen müssen, Sie hätten jenes unbestrittene C doch zum mindesten gehört, ehe Sie behaupten konnten, Fräulein Sanders Stimme erreiche es mühelos. Und doch waren Sie, wie wir Alle, nur in der Lage das B und H constatiren zu können, — jawohl constatiren dürfen Sie, aber bitte constatiren Sie den Thatsachen gemäß! Und das haben Sie eben diesesmal nicht gethan, wenn Sie jetzt auch den Versuch machen, sich mit der seltsamen Wendung retten zu wollen, — wer das B und H singen könne, von dem könne man auch das C erwarten. Das kann man eben im allgemeinen nicht, wie Jeder, der vom Gesange etwas mehr versteht, einsehen wird; denn gerade weil in jener Höhe die Fähigkeit den nächstfolgenden halben oder ganzen Ton zu nehmen, oft problematisch wird, sehen sich Sänger und Sängerinnen gezwungen, Transpositionen der einzelnen Gesangsstücke vorzunehmen. Sollten Sie nicht wissen, daß das Hugenotten-Septett so oft in Es und nicht in E-dur gesungen wird, weil die Raoul's das Cis meiden, aber das C singen können, daß die Mephisto's ihr Lied vom goldenen Kalb in H und nicht in C-moll singen, weil das D ihnen bequemer liegt, als das Es, daß, um ein Beispiel aus jüngster Zeit anzuführen, Frl. Sorger die Pamina-Arie in Fis-moll — wenn ich mich recht entsinne — und nicht in G-moll sang, immer aus demselben Grunde, weil der betreffende nächste Halbton, hier das B, schon Gefahr in sich birgt. Also, schließen sie künftig behutsamer auf nicht gehörte hohe Töne! Daß ich von Ihrer etwas sophistischen Ausführung, die sich um die Sache herum drückt, wie ein bekanntes Hausthier um den Brei, aber auch nicht im geringsten befriedigt bin, wird Ihnen wohl erkenntlich sein. Sie haben als Thatsache festgestellt, was Sie hätten nur vermuthen dürfen, und Sie hätten nicht unrecht vermuthet, denn Fln. Sander sang jenes C, wenn auch nicht gerade glänzend, in der „Jüdin". Sie haben Ihre vermeintliche Rechtfertigung nicht anders publiziren können, ohne durch etwas hocharadig persönliche Bemerkungen das schwache Gerüst Ihrer Gründe zu stützen. Ich will Ihnen nun noch eine Nuance persönlicher antworten, vielleicht vergeht Ihnen dann das Vergnügen an persönlichen Bemerkungen. Ihre liebenswürdigen Geständnisse von Gesangsbeurtheilung, Ihre Berufung auf Intimität mit der Elsapartie speziell, haben auf mich wenig Eindruck gemacht. Ich erwidere Ihnen vielmehr, daß ich auf durchaus fachmännischem Standpunkte stehe, wie ich in Folge dieser Position vollständig darauf verzichten muß, von Ihnen etwaige Belehrungen, geschehen sie auch noch so verblümt, Belehrungen, die musik-technische Fragen betreffen, entgegen zu nehmen. Merken Sie sich bitte, Herr Kollege, diesen meinen Fachstandpunkt, wenn Sie wieder mir zum Trotze dreigestrichene Cs konstatiren wollen! Daß Sie den „Lohengrin" kannten, ehe es mir vergönnt war ihn kennen zu lernen, ist zwar eine für den „Lohengrin" recht schmeichelhafte Thatsache, aber ich erblickte darin ebensowenig ein Verdienst Ihrerseits, als Ihnen dieses unfreiwillig frühere Vertrautsein das Recht gibt, meine unfreiwillig spätere Bekanntschaft mit dem „Lohengrin", wenn auch nur oppositionell, in Zweifel zu ziehen. Ich kann es nur „unparlamentarisch" nennen, den Altersunterschied als Vertheidigungswaffe zu benutzen; man muß der Gründe schon sehr entrathen, wenn man an sein weißes Haupt gegenüber der „unerfahrenen" Jugend appellirt. Ja, man lernt wohl weise zu werden im Alter, ob man aber auch gut und scharf hören, in diesem Falle musikalisch gut hören, noch im Alter lernen kann, das zu bezweifeln, habe ich allen Grund. W. B.

MARCHIVUM

Landstraße gelegen sind, eine tägliche Postverbindung entbehren. Zu diesen gehört auch der aus über 300 Seelen bestehende Weiler Schaarhof bei Sandhofen. Dort trifft täglich, mit Ausnahme des Sonntags, Vormittags ½11 Uhr der Landbriefträger ein, und würde dies auch genügen, wenn auch am Sonntag die Post zum Austrag käme. Welche Unannehmlichkeiten durch diese mangelhafte Postverbindung entstehen, wollen wir nur an einem Beispiel erklären. Es starb kürzlich in Mannheim Jemand am Samstag früh und wurde eine verwandte Familie vom Schaarhof brieflich davon benachrichtigt und zum Begräbniß eingeladen und richtig traf der Brief im gleichen Augenblick auf dem Schaarhof ein, indem in Mannheim die Beerdigung war; Montag Vormittag ½11 Uhr. Um diese Zeit treffen auch erst die Zeitungen vom Samstag dort ein. Bei der bekannten Coulanz unserer Postbehörde dürften vielleicht diese wohlgemeinten Zeilen geeignete Abhilfe veranlassen.

* **Verletzung.** Einem Bierführer ging auf der Ringstraße das Pferd durch und erlitt der Fuhrknecht hierbei Verletzungen, die sein Verbringen nach dem Krankenhaus bedingten.

× **Excesse** fanden in letzter Nacht in hiesiger Stadt mehrere an verschiedenen Stellen statt, wobei das Messer wieder eine Rolle spielte. 5 Personen wurden verwundet nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht und sollen die Verletzungen in 3 Fällen ganz bedeutend sein. Verhaftungen der Thäter wurden gleichfalls vorgenommen. Auch unter den vom Käferthaler Kriegerfest Heimkehrenden fand bei den Bierkellern eine solenne Keilerei statt.

× **Förmlich abgesperrt** waren letzten Samstag Nachmittag die Trottoirs unserer Kettenbrücke, als die Mitglieder der Rudergesellschaft „Amicitia" sich zum Trainiren anschickten; unter lauten Hurrahrufen setzten die Sportsmänner die Ruder ins Wasser und entglitten pfeilschnell dem Gesichtskreis der Zuschauenden.

× **Betrug.** Wie gerne manche Damen in den Hafen der Ehe einlenken möchten, beweist folgender Vorfall. Ein Dienstmädchen, welches z. Z. hier in Dienst war, siedelte nach Freiburg über; alsbald lernte es dort einen jungen Mann kennen, welcher das Herz des Mädchens in kurzer Zeit eroberte; die Ringe wurden gewechselt und die im höchsten Glück und Wonne lebende Braut händigte ihrem Verlobten ein Sparkassenbuch, auf 1400 Mk. lautend, ein. Der Bräutigam erhob den Betrag und verschwand, während das arme betrogene Mädchen weder den wahren Namen noch den Heimathsort ihres Verlobten angeben kann.

× **Verhaftung.** In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag verhaftete die Polizei ein anrüchiges Frauenzimmer; der Geliebte desselben wollte letzteres befreien, hatte aber sofort das Vergnügen, mitarretirt zu werden.

× **Körperverletzung.** Letzten Samstag Nacht erhielt ein junger Mann Namens Schork in Lit. F 7 von einem Burschen einen lebensgefährlichen Stich in die Brust; schwer verletzt wurde der Getroffene nach dem allgemeinen Krankenhause verbracht; der Thäter sitzt in Haft.

× **Ueberfahren** wurde letzten Samstag gegen 4 Uhr beim Speisemarkt ein 3½jähriges Mädchen des Formstechers Bader hier durch ein städtisches Fuhrwerk und anscheinend schwer verletzt wurde das Kind in die Wohnung des Herrn Chirurgen Hornig gebracht, wo ihm die erste Pflege zu Theil ward; im allgemeinen Krankenhause, wohin es von der Mutter gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß die Verletzungen höchst gefährliche sind und wird an dem Aufkommen des Kindes gezweifelt. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen, da das Kind vom Trottoir direkt gegen das Vorderrad gelaufen sein soll.

× **Kunst.** Ein Kunstwerk seltener Art ist gegenwärtig im Lokale zum Alpenhorn ausgestellt; dieses Werk stellt einen Vogelkäfig vor von circa 2 Meter Höhe, 1,50 Meter Breite und 0,80 Meter Tiefe. Das Ganze ist im rein gothischen Stil ausgeführt bis in das kleinste Detail. Der untere Theil des Käfigs bildet eine Grotte, mit Tuffsteinen und Muscheln geziert, verschönert durch einen Springbrunnen und Wasserfall. Der Aufsatz des Ganzen, der eigentliche Käfig, stellt ein Schloß dar mit Thürmen, Erkern etc. dar. Rechts an dem Werk ist eine kleine Pumpmaschine angebracht, welche einem für das Auge des Beschauers unsichtbaren Reservoir ein solches Quantum Wasser zuführt, daß der Springbrunnen 9½ Stunden in Thätigkeit sein kann. Verfertigt wurde dieses Kunstwerk von Herrn Valentin Wagner, Modellschreiner bei Bopp & Reuther. Wie wir nachträglich erfahren, soll dieser Käfig zur Ausloosung gelangen.

* **Versammlung.** Im Saale „zum Alpenhorn" fand gestern Nachmittag eine Versammlung der Maurer und Steinhauer statt, über die wir, Raummangels wegen, erst in nächster Nummer eingehend berichten werden.

* **Zum Jubiläumsfest** in Heidelberg erbauen die Herren Hermann und Biermann hier an einem günstig gelegenen schattigen Platz längs der Anlage eine Tribüne, von welcher der Festzug bequem übersehen werden kann. Dieselbe bietet für 3000 Personen bequem Raum. Zur Bequemlichkeit des Mannheimer Publikums werden auch hier Verkaufsstellen für Karten errichtet, wo auch die Pläne angesehen und hiernach Plätze ausgewählt werden können. Es ist nicht zu zweifeln, daß diese günstige Gelegenheit von Mannheimern recht fleißig benutzt wird.

× **Diebstahl.** Wer den hiesigen Wochenmarkt besucht, wird gefunden haben, daß eine Menge schulpflichtiger Knaben daselbst sich herumtreibt. Hauptsächlich sind es die Kirschenstände, welche den Anziehungspunkt der Knaben bilden. Letzten Samstag versuchte einer der Knaben, als eine Frau um etwas handelte, die gekauften Kirschen dem Korbe zu entnehmen. Der Kirschendieb wurde jedoch bemerkt, worauf er das Weite suchte.

× **Exmittirt.** Letzten Freitag Nachmittag wurde einer Familie, bestehend aus 7 Köpfen, das Möbel durch das Gericht vor die Thüre gesetzt. Herzzerreißend soll das Wehklagen der Frau gewesen sein, als dieselbe sah, wie ihr Möbel mit Gewalt nach dem Bauhofe gebracht wurde; um so trauriger ist der ganze Vorgang, da der Mann arbeitslos ist, und nicht weniger als 7 Kinder um Brod schreien.

* **Käferthal,** 27. Juni. Heute fand dahier das Stiftungsfest des Kriegervereins verbunden mit dem ersten Verbandstag des Gauverbands statt. Eingeleitet wurde das Fest am Samstag Abend mit Böllerschießen und Zapfenstreich von der Feuerwehrkapelle, dem heute früh die Tagreveille folgte. Schon am Vormittag trafen die Delegirten der Gauverbandsvereine ein, und fanden die Berathungen im Rathhaussaale statt. Am Nachmittag trafen alsdann die Vereine aus nächster und entfernterer Nachbarschaft ein und bewegte sich ein stattlicher Zug, an dem ca. 20 Vereine mit 15 Vereinsfahnen Theil nahmen, durch die Hauptstraßen des aufs Reichste mit Fahnen und Guirlanden gezierten Ortes. Auf dem Festplatz, Garten des Gasthauses zum Adler, angekommen, fand dortselbst Bankett mit Musik, Festreden und Toasten statt. Zu diesem Feste waren die beiden Mannheimer Vereine, Kriegerverein und Verein deutscher Kampfgenossen zahlreich erschienen und war auch an der Mannheimer Straße eine schöne und große Ehrenpforte errichtet. An dem Fest nahm die gesammte hiesige Einwohnerschaft regen Antheil.

△ **Weinheim,** 26. Juni. Gestern Vormittag gerieth der Chausseearbeiter Hörd von hier auf der Viernheimer Straße unter einen mit Steinen beladenen Wagen und wurde am rechten Fuß nicht unerheblich verletzt.

Baden-Baden, 25. Juni. Aus der Konkurrenz um die Bewerbung des ersten Hauptgewinnes von 50,000 Mark zur 3. Ziehung der Lotterie in Baden-Baden, gingen die Bijouteriere Herren Josef Retter u. Cie. in Mannheim hervor, und wurde denselben die Lieferung des Schmuckes, bestehend aus einem großen Brillant-Reviere mit Brillantkreuz, übertragen.

Pforzheim, 27. Juni. Herrn Stadtpfarrer Brombacher hier ist für seine verdienstvolle Arbeit „Der Tod der 400 Pforzheimer — eine geschichtliche Thatsache" ein anerkennendes Schreiben aus dem Gr. Geheimen Kabinet zu Theil geworden. Ebenso hat Se. Gr. Hoh. Prinz Karl seinen ganz besonderen Dank dem Verfasser telegraphisch übermittelt.

♁ **Karlsruhe,** 26. Juni. Der Erbgroßherzog nebst Gemahlin sind heute Vormittag 10 Uhr 52 Min. nach Nauheim zum Kurgebrauch abgereist und um 3 Uhr 4 Min. dortselbst angekommen.

§ **Karlsruhe,** 27. Juni. Auch von hier ist die traurige Mittheilung zu machen, daß gestern Abend ein Signalbläser vom Schnellzug überfahren und förmlich zermalmt worden ist, ein lediger noch junger Mann. Derselbe holte bei dem Manövrirdienst aus dem Bahnwartshäuschen nächst Gottesau die Lampen und eilte zurück über das Geleise, während der Zug heranbrauste. Der Maschinenführer gab, den Mann gewahrend, Contredampf, allein es reichte nicht mehr; der Unglückliche büßte seine Unvorsichtigkeit mit dem Verlust seines Lebens.

Neueste Nachrichten.

⊙ **Osterburken,** 28. Juni. (Privattelegramm des „General-Anzeiger".) Gestern ging hier ein furchtbarer Wolkenbruch nieder, der auch die Gemarkungen Hirschlanden und Rosenberg berührte. Das ganze Thal ist überschwemmt. Das Wasser füllt in einer Breite von 300 Meter die ganze Thalmulde aus, Heu, Holz und Geräthe mit sich führend. Die Brücke hier vermag das Wasser kaum zu fassen. Seit Menschengedenken ist dies der höchste Wasserstand der Kirnau. Der Schaden ist nach Tausenden zu bemessen. Hierüber gehen uns folgende nähere Mittheilungen zu:

Osterburken, 27. Juni.

Nach vorangegangenen schönen Tagen hatten wir heute Mittag 4 Uhr ein Gewitter mit Regen. Da, um ½—¾5 Uhr fing unser Bach, die Kirnau, an, rapid zu wachsen, so daß dieselbe schon um 5 Uhr theilweise aus dem Ufer trat und um halb 6 Uhr das ganze Thal überschwemmte. Das Wasser war hier seit lange nicht so groß und erinnern sich alte Leute an einen derartigen Höhestand nicht. Die Heuernte ist fast gänzlich vernichtet. Alles fragt sich, wie es in den Orten ober uns, Rosenberg, Hirschlanden, Lindolsheim, Altheim u. s. w. aussehen mag. Da wo dieser wolkenbruchartige Regen gefallen ist, muß die Ernte vollständig vernichtet sein, denn das Wasser muß in Strömen gefallen sein. Die Kirnau hat nur einen ganz kurzen Lauf und einen Wasserzufluß von nur wenigen Stunden und doch wurde sie in so kurzer Zeit zu einem riesigen Strom. Hier wurde Sturm geläutet und die Feuerwehr mußte ausrücken. Seit etwa halb 9 Uhr hält das Wasser und mag die Gefahr für hier vorüber sein.

München, 26. Juni. Eine Vorlage der Regierung auf Aenderung des Tit. 2, Paragraph 18 der Verfassung ist heute eingegangen. Die Vorlage enthält einen einzigen Artikel. Der erste Absatz hebt das Beamtenprovisorium nach dem Ablauf einer dreijährigen Dienstzeit auf. Die zweite deklarirt den Begriff Krongüter als die für den Dienst des kgl. Hauses bestimmten kgl. Schlösser und Gutskomplexe mit der Maßgabe, daß bezw. Veräußerung und Veränderung einzelner Bestandtheile die Bestimmungen in Tit 3 Paragraph 6 gelten, wonach der Hausschatz und was von dem Erblasser damit vereinigt ist, zum unveräußerlichen Staatsgut gehört. Der dritte Absatz will das Verbot der Einführung neuer Aemter nicht auf Aemter, welche im Vollzuge von Gesetzen oder nach Einvernahme des Landtages zu errichten sind, bezogen wissen.

Berlin, 27. Juni. Der „Nordd. Allgem. Ztg." wird über den Besuch des deutschen Kreuzergeschwaders in Tonga (Südsee) gemeldet: Der König empfing den Admiral in herzlichster Weise. In der offiziellen Ansprache an den König hob der Admiral hervor, die Sendung des Geschwaders sei ein Zeichen der freundschaftlichen Gefühle Deutschlands für Tonga; die Unabhängigkeit und das weitere Gedeihen Tongas nehmen nach wie vor das Interesse der deutschen Regierung in Anspruch. Auf diese Aeußerung, welche mit sichtlicher Freude aufgenommen wurde, erwiderte der König, daß er in Deutschland stets einen treuen und wirksamen Schutz gefunden habe, und daß ihn das lebhafteste Dankesgefühl gegen den Herrscher des mächtigen Reiches bis an sein Lebensende begleiten werde.

London, 26. Juni, Abends. Die amtliche „London Gazette" veröffentlicht eine königliche Proklamation, wodurch das Parlament aufgelöst wird.

Chicago, 26. Juni. In der Stadt Lake kam es heute zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den strikenden Bahnbediensteten. Die Polizei war genöthigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Zwei Arbeiter wurden verwundet.

Schifffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:

Schleppkahn „Mannheim 3", Schiffer P. Gerwy.
Schleppkahn „Mannheim 7", Schiffer Fr. Jung.
" „Mannheim 8", Schiffer A. Page.
" „Eldorado", Schiffer J. Poß.
" „Nord", Schiffer R. Brilmayer.

In Amsterdam: Tägl. in **Rotterdam** vermittelst Schraubendampfer.

In Mannheim:

Schleppkahn „Mannheim 1", Schiffer J. Bähner.

Unterwegs:

Schleppkahn „Mannheim 22", Schiffer Fr. v. Loosen.
" „Walpurga Margaretha", Schiffer J. W. Harkenberg.

Abgefahren:

am 26. Juni von Rotterdam.
Schleppkahn „Mannheim 5", Schiffer P. Dumont.
„Mannheim 14", Schiffer G. Staab.

Angekommen in Mannheim am 26. Juni.
„Emanuel", Schiffer J. Nill.
Schleppschiff „Rustrom", Schiffer M. Gerlach.

Bad. Schrauben-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Duisburg:

„Industrie 7", Cap. H. Frank.
„Industrie 5", Cap. P. Bornhofen.
„Industrie 2", Cap. Jos. Krapp.
„Industrie 3", Cap. J. Gutjahr.

In Fahrt nach Düsseldorf.

„Industrie 7", Cap. Chr. Höller.

In Fahrt nach Mannheim.

„Industrie 2", Cap. B. Nußbaum.

Angekommen in Mannheim von Diesburg.

„Industrie 1", Cap. N. Reinert.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf, Ruhrort, Duisburg und Zwischenstation.

„Industrie 3", Cap. J. Gutjahr.

Dienstag, 29. Juni 1886.

Ladestelle: **Alter Rheinhafen.**

Wegen Frachten etc. beliebe man sich zu wenden an

Die Direction.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand				Datum	Stand		
Konstanz,	. Juni		+		Emmerich,	25. Juni	3,22	+	0,08
Kehl,	"		+		Nymwegen,	25. "	2,20	+	0,34
Maxau,	26. "	5,06	—	0,17	Arnheim,	26. "	2,06	+	0,28
Germersheim,					Neckar.				
Mannheim,	26. "	5,01	—	0,29	Heilbronn,	26. "	1,40	—	0,03
Mainz,	26. "	2,81	+	0,08	Eberbach,	"			
Biebrich,	"		—		Mannheim,	26. "	5,00	—	0,29
Caub,	26. "	3,12	—	0,09	Main.				
Coblenz,	26. "	3,43	—	0,12	Würzburg,				
Köln,	26. "	3,88	—	0,10	Frankfurt	25. "	0,60	—	0,04
Düsseldorf,	26. "	3,63			Mosel.				
Duisburg,	25. "	3,17	—	0,16					
Ruhrort,	26. "	3,28	—	0,08	Trier,	26. "	1,34	—	0,20

a. a. **Mannheim,** 26. Juni. **Submissionen.**

Oesterreich.

10. Juli, Mittags. Wien. K. K. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen.

Liefer von:

2260	Kg.	Schmierseife,
14500	"	prima Kernunschlitt,
1225000	"	Putzhadern,
1000	"	Politurhadern,
29200	"	Jutefäden,
15850	"	Hanf,
2400	"	Kernseife,
1300	"	Stopfbuchsenpasta.
2000	"	Vaseline zum Schmieren der Maschinentheile,
2700	"	Putzwolle, und
2500	"	Lagerwolle.

Die näheren Bedingungen werden den Offerenten auf Verlangen von der K. K. General-Direction, Administrationsgebäude, zugesandt.

Belgien.

10. Juli 1886, 11 Uhr Vormittag. Provinzial-Gouvernementsgebäude zu Namur. Bau der letzten Section der Route von Melreux nach Petit-Han zu Baillonville, mit Brücke über die Ourthe zu Deulin.

Voranschlag 25,000 Fr. Vorläufige Kaution 6000 Fr. Preis der Pläne 7 Fr. Lastenheft Nr. 55 ist bei der Administration des ponts et chaussées et des mines, rue de Louvain Nr. 24 zu Brüssel käuflich.

3. Juli Mittags. Provinzial-Gouvernementsgebäude zu Antwerpen. a) Bau eines Vicinalweges von Antwerpen nach Hoboken, über den Legeeweg. Voranschlag 63860 Fr. b) Kirchenbau im Flecken „Vieux-Dieu." Gemeinde Moortsel. 116390 Fr. c) Bau eines Vicinalweges bei Lierre 51,000 Fr. Näheres beim Provinzial-Gouvernement.

Kaschau-Oderberger Eisenbahn 5 pCt. Gold-Prioritäten und Silber-Prioritäten à 200 Fl. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3½ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro **100 Mark.**

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 26. Juni

mitgetheilt von **E. Blum & Strauss, Mannheim.**

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Juni	—	—	—	7.70	72⅞	34⅛	6.25
Juli	84	45¾	6.46	7.70	73	34⅞	6.25
August	84¼	45⅝	6.55	7.70	74⅛	36⅛	6.37½
Septbr.	84½	44½	6.65	7.70	75¼	37⅛	6.45
Oktbr.	85⅛	46⅛	6.67	7.70	76⅝	37⅜	—
Novbr.	86⅜	—	6.63	7.70	—	—	—
Dezbr.	87½	—	—	7.70	—	—	—
Januar	88⅜	—	—	7.75	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—
Mai	92⅝	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen: niedriger. Mais: unverändert. Schmalz: niedriger.

Möbel-Lager
von
J. Schönberger
T 1, 13. **Goldene Gerste.** T 1, 13.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4 6 (am Mohrenkopf, untere Ecke). 3371

☞ Unsere verehrlichen Abonnenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Badische Volks-Zeitung mit General-Anzeiger

pro Monat nur 50 Pfg.

nebst 10. Pfg. Traggebühr kostet.

Die Ausgabe des Abendblattes erfolgt später, dessen Zeitpunkt wir vorerst noch nicht bestimmen können.

Verlag des General-Anzeiger und Badische-Volkszeitung.

☞ Unsere auswärtigen Abonnenten ersuchen wir höfl. für das nächste Quartal den General-Anzeiger (Badische Volks-Zeitung) schon jetzt bei der Post (unter Nro. 606 der Postzeitungspreisliste) gefl. bestellen zu wollen, damit in der prompten Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Allgaier.
Für den lokalen und den übrigen Theil: L. Dech.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: F. A. Wenke.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Kathol. Jünglings-Verein.
Dienstag Abend 8 Uhr
◆ Probe für die Spieler ◆
im Lokal G 4, 17.
6326 Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.
Heute Dienstag Abend Probe.
4818 Der Vorstand.

6100 Kölner
Hänneschen-Theater.
Neckarbrücke Mannheim.
Montag, den 28. Juni 1886
Bettelstudent.
Anfang 8 Uhr. Kasseneröffn. 7 Uhr.
Näheres durch die Tageszettel.
Täglich große Vorstellung.

5 Mark pro Tag
verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten
Strick-Maschine.
Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin.
Georg Eisenhuth,
3040 Mannheim.

G. Göz,
Uhrmacher,
früher H 5, 18, jetzt:
Z 9, 16,
große Merzelstraße,
hinter der 4773
Hch. Lanz'schen Maschinenfabrik.

Wasserdichte Betteinlagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 5186
Gummi-Waaren-Bazar.

„Lilienmilchseife"
von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmen Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei Louis Holzbach. 4527

Holländer Hof.
Kost und Logis.
G. Strittmatter, genannt Rößlewirth. 6141

Stiftungsgelder zu 4½% auf liegenschaftliches Unterpfand, vermittelt prompt u. billig K 3, 19b. Karl Seiler, K 3, 19b, Collecturgehilfe. 5891

Samstag Vormittag zwischen ½12—12 Uhr von D 6 nach M 2 ging eine silberne Damenuhr an schwarzer Kette verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben 6305
D 6. 9, parterre.

Maschinenstrickerinnen
einige tücht. nach Wiesbaden gesucht. Dauernde angen. Stelle b. gut. Verdienst. Off. M. W. S. an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden erb. 6317

Eine gebrauchte
Ladentheke
zu verkaufen. F 6, 3. 6319

Eine gut erhaltene 6325
Zither
zu kaufen gesucht. Näh. i. d. Exped.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. 2078
☞ Prämiirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille.
Depôt in Mannheim in der Expedition d. Bl.

Schuhmacher gesucht. F 4, 7. 6325

Ein Kind in gute Pflege gesucht. Näheres im Verlag. 6114

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Q 4, 3, 2. St. 5871

Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr
in dem zu diesem Zwecke freundlichst zur Verfügung gestellten Stadtparke
Grosses Concert
zu Gunsten unserer Ferien-Colonien und hiesiger Stadtarmen, ausgeführt von den Gesangvereinen: Arion, Flora, Liederhalle, Liederkranz, Liedertafel, Männergesangverein, Sängerbund, Sängerhalle und Singverein, unter gefl. Mitwirkung der Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm" No. 110, Kapellmeister Herr Otto Schirbel.
Eintrittsgeld 50 Pfg. die Person.
Programme 10 Pfg. Abends an der Kasse.
☞ Billet-Verkauf in der Hof-Musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen der Herren A. Donecker und Th. Sohler, am Zeitungskiosk, sowie Abends an der Kasse. 6254

Avis für Damen.
Geehrten Damen Mannheim's und Umgegend zur Nachricht, daß ich unter Heutigem ein
Zuschneide-Institut
errichte und ist es zweckmäßig für jeden Haushalt, in wenigen Stunden das Zuschneiden von Kostüms, Paletots und allen Kleidungsstücken zu erlernen. Das Honorar beträgt pr. Unterrichtsstunde 1 Mk. Auch können die geehrten Damen jedes einzelne Stück zu billigem Preis bei mir zugeschnitten und zur Selbstanfertigung eingerichtet erhalten.
Bis zum Eintritt in meine neue Stellung am 1. August ds. Js. fertige ich auch die obigen Objecte zu billigsten Preisen an und garantire für eleganten Sitz. 5987
Hochachtungsvollst
Karl Häußler, P 4, 9,
früher Zuschneider bei Geschw. Alsberg, Mannheim.

Total-Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe von heute ab zu erstaunlich billigen Preisen vollständig aus:
Damen-Kleiderstoffe, Barchente, Bettzeuge blau und weiß, Leinen, Decken, Vorlagen, Hemden u. Arbeits-Kleider.
NB. Besonders empfehle einen großen Posten fertiger Strohsäcke.
Größe 135/200 Ia. Mark 3,20 per Stück.
„ „ IIa. „ 2,30 per Stück. 6135
H. Marx Wwe., Weinheim.
C Nr. 30. Mittelgasse nächst dem Markt. C Nr. 30.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
Neuer Stadttheil ☞ 1, 1, Haltepunkt der Trambahn
empfiehlt sich zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kindergarderoben. 2914

Grosser
Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämmtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
☞ 20 Procent unterm Einkaufspreise. ☜
Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu gemiethet werden. 4201
F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complette Anzüge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maaß von Mk. 42.— an, hochfeine farbige Kammgarn-Anzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1822

Tapeten- und Rouleauxlager.
L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.
Größtes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Rouleaux von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen. Prompte Anfertigung von Schriftenrouleaux. Muster nach hier und auswärts stets franco zu Diensten. 4882s

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung
empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Ctr. 1,15 bei Entnahme von 10 Ctr. à Ctr. 1,10, ungebunden à Ctr. 100 Pfg. Tannen-Klötzchen à Ctr. 95 Pf., klein gemacht à Ctr. 1.35 frei vors Haus.
Bestellungen nehmen entgegen: Georg Beisel, Seckenheimerstr. Z 7, 3½, A. Ulrich T 5 21. Im großen Faß J 1, 16. 4972

172
63

Auskunft ertheilen die General-Agenten: Gebrüder Bielefeld, Rabus & Stoll, Walther & von Rekow, Gundlach & Bärenklau, Conrad Herold und Dürr & Müller in Mannheim; sowie deren Agent Carl Schilling daselbst; August Dreesbach in Mannheim.

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, 11
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu den billigst. Preisen.
1586

Grabsteine
vom einfachsten bis zum reichsten Familiendenkmal nach den beliebtesten Façonen; sowie Renovirung alter Grabsteine Vergoldung und Hauen von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von 5198
Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.

Für Beschaffung von Kapitalien auf I. Hypotheke sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermiethungen 2c. empfiehlt sich 2198
Adam Bossert G 4, 12.

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst schnell und billigst besorgt. Martin Decker, 2402
Mannheim A 3, 5.

Die Leihbibliothek
für das reisende Publikum
besitzt Umtauschstellen in jeder grössern Stadt Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.
Gegen einmalige Bezahlung von 3 Mark erhält man einen Band, welcher bei jeder beliebigen Filiale gegen eine Gebühr von
nur 20 Pfennig
jederzeit umgetauscht wird.
Umtauschstelle in Mannheim:
H. Dieter'sche Buchhandlung
D 3, 11¼. 6031

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.
688 Franz Engster, S 4, 7.

Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen, werden angenommen.
5597 S 2, 15, 4. Stock.

Apfelwein
von vorzüglicher Qualität empfiehlt in jedem Quantum
Auerbach a. d. B. 6134
Chr. Schmidt.

Ein Stock 6327
mit silb. Griff und Monogramm verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Ein Kindermädchen zu einem 2 Wochen alten Kinde findet sofort Stellung.
6320 Lit. P 1, 2, 1 Stiege.

Ein schulentlassenes Mädchen über Tag zu 2 Kinder gesucht. 6330
C 4. 15, 2. St.

Schreiner gesucht. J 7, 9. 6331

Große gute Packkisten
zu kaufen gesucht. Off. unt. No. 6322 an die Exped. d. Bl. 6322

1 schönes Zimmer
für eine Person zu vermiethen. Näheres T 1, 10. 6138

J 7, 6 4. St. Hth. eine schöne Schlafstelle sof. z. v. 6329

Jägerhaus
Schlierbach,
Stadttheil Heidelberg.
In schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet, mit schönem Garten, allen Anforderungen entsprechend, empfiehlt vorzügliche kalte und warme Speisen, feines Lagerbier von der Brauerei Straßburg, reine Weine, sowie heute Anstich hochfeinen Sachsenhäuser Apfelwein von Gebrüd. Freyeisen. 5999
W. Oppermann.

Wein
garantiert für rein.
Weißwein
per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, Mk. 1, 1.20 und höher.
Rothwein
per Flasche 75. 90. Mk. 1, 1.20, 1.50 und 2 Mk., in Gebinden billiger empfiehlt
1080 Ad. Lenz, R 3, 9.

Aschaffenburger
Export-Lagerbier
in 1/1 und 1/2 Flaschen
aus der Brauerei Wurstbendel
190 empfiehlt
Q 5, 1. G. Weigel. Q 5, 1.

Aechten Nordhäuser Korn- und Fruchtbranntwein, altes Kirsch- u. Zwetschenwasser, Arac, Cognac, Rum, reine Gewürze
zum Ansetzen empfiehlt 4931
G 8, 5 C. Struve G 8, 5.

Zum Ansetzen empfehle: 5489
Aechten alten Nordhäuser
Kornbranntwein, Fruchtbranntwein
von 30 Pfennig an per Liter.
Kirschen u. Zwetschenwasser,
Arac, Rum, Cognac,
feinsten Champagner und Burgunder-Essig,
Wein-Essig, reine Gewürze.
Carl Schneider, O 6, 3.

Korn- und Fruchtbranntwein
zum Ansetzen
empfiehlt sehr billig 6301
Moritz Altstädter,
☞ E 5, 8. ☜

Heinr. Thomae D 8, 1a
empfiehlt frisch eingetroffen:
feinsten Edamer Käs, Spundenkäschen:
per Stück 20 Pf. 6312
feinst Emmenthaler
Rahmkäse, Kräuterkäse, frische Tafelbutter.

Echten
Schmalzler-Schnupf-Tabak
(Brasil)
empfiehlt billigst 612?
Adolf Burger, S 1, 6.

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brautkränzen wird schnell und billig besorgt bei 4215
H. Hofmann, H 3, 20.

Ein hiesiger Geschäftsmann (Hausbesitzer) sucht gegen Prima Bürgschaft und gute Versicherung ca. M. 2—3000 Baar zu leihen. 6311
Gefl. Offert. erbittet man unt. Chiffre A. O. Nr. 6311 an die Exped. d. Bl.

Ein 6321
Kugelkaffeebrenner
ca. 10 Pfd. Inhalt zu kaufen gesucht. Off. unt. No. 6321 a. d. Exp. d. B.

J 1, 17 3. Stock, gute reinliche Schlafst. mit oder ohne Kost sogleich zu verm. 6280

K 4, 5 3—4 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6316

D 7, 15 2. St. 2 freundl. Mansardenzimmer an kinderlose Leute zu vermiethen. 6314

MARCHIVUM

Spiral-Corsetten

das Beste und Dauerhafteste, sowie **Spiral-Schließen** in allen Größen.

Alleinverkauf von **Jetter's** gesetzlich geschützten **Uhrfeder-Corsetten.**

zu Fabrikpreisen.

Versandt nach Auswärts franco.

Nur Angabe der Taillenweite nöthig.

Albert Schwarz,
P 5, 1,
Heidelbergerstraße. 5668

Die Stuhl-Fabrik
von
Anton König,
S 2, 6

empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten **Stühlen**, sowie im Umflechten und Aufpoliren und sonstigen **Reparaturen** an alten Stühlen bestens zu sehr billigen Preisen. 3789

Bei defect gewordenen durchbrochenen **Rohrsitzen** werden auch **Patentsitze** billig eingelegt.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein **Geschäft** in

J 1, 5

6245

(Neubau) neben Herrn Metzger Scherer.

J1, 5 Moritz Oettinger J1, 5.

Detail-Verkauf

zu Fabrikpreisen. 1017

Großes Lager fertiger **Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche** von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaften Stoffen zu nachstehenden billigen Preisen:

Herrenhemden weißem Creton mit Einsatz von	2.50 bis	6 Mk.
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von	1.25 „	5 „
Damenhemden einfach von Creton mit Spitzen besetzt	1.50 „	3 „
Damenhemden elegant in allen Façonen mit Stickerei	3.— „	8 „
Damenjacken, Unterhosen, Corsetts, Unterröcke von	1.50 „	6 „

Kinderhemden in allen Größen von 30 Pfg. an.

O 2, 2. **Hemdenfabrik** **O 2, 2.**

Karl Krönig,
Hoflieferant.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Geschäfts-Empfehlung.

In dem Haus des Herrn **Ch. Franz, J 4, 10,** haben die Unterzeichneten eine 5645

Schmiede- und Mechanische Werkstätte

eröffnet und empfehlen sich in allen vorkommenden Arbeiten bei streng reeller Bedienung und Preisnotirung.

Mannheim, im Juni 1888.

Gieser & Brinschwitz.

Gustav Matter, Photographisches Institut
MANNHEIM
P 7, 19 Heidelbergerstraße **P 7, 19**
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 5673

H. Klebusch.

Heinrich Grass,
Art. Photograph
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.

Anfertigung von Photographien aller Größen.
Vergrösserungen bis zur Lebensgröße
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrlichen Kundschaft mache ich hierdurch die höfliche Anzeige, daß ich vom **1. Juli d. Js.** ab mein Geschäft nach

Lit. F 2 No. 2

in Firma **J. M. Back & Co.** verlegen werde.

Hochachtungsvoll

Daniel Kegler,

derzeit **R 1, 1,** im Casinogebäude am Markt,
Colonial-, Material-, Oel- und Fettwaaren, Delicatessen. 6081

200

— Entschuldigen Sie ! ! ! ich sage Ihnen doch ! ! !

— Verlaß Dich auf mich, mein Sohn . . . Ich weiß bei London ein reizendes Dorf, in dem wir ein Asyl finden werden . . . Ich habe noch genug Verbindungen in England . . . Herr Patterson, der eine große Fabrik leitet, wird sich glücklich schätzen, uns nützlich sein zu können . . . Wir werden Niemandem zur Last fallen, wenn Du arbeiten willst . . .

— Pardon! unterbrach sie Wilkin. Mir machen Sie den Vorschlag, in der Fabrik des Herrn Patterson zu arbeiten? . . . Eh! Das finde ich denn doch zu stark!

Diese Worte mußten Frau von Argeles vollständig aufklären und alle ihre Illusionen zerstören . . . Wilkin begann sich zu entpuppen . . .

— Wilkin! schrie sie auf! Unglückseliger! Was hast Du denn erwartet?

Und ohne ihm Zeit zur Anwort zu lassen, fuhr sie fort:

— Es war wohl nur die Neugierde, die Dich hertrieb! Du willst wissen, woher das Geld kommt, das Du vergeudest? Nun weißt Du, wie ich das Geld erworben habe. Dieses Haus ist ein Spielhaus, eines derjenigen, deren Existenz die Polizei ignorirt oder die sie nicht verbieten kann . . . Den Lärm, der zu uns herüberdringt, verursachen die Spieler . . . Man ruinirt sich bei mir . . . Es waren schon Unglückliche hier, die sich am Spieltisch eine Kugel vor den Kopf schossen, und andere, die ihre Ehre hier verloren . . . Und ich lebte davon . . . Von jeder Bank von hundert Louisd'ors fällt ein Louisd'or in meine Casse . . . Das war das Vermögen, von dem du lebtest, mein Sohn . . .

Auf Wilkin machte diese Erklärung keinen besondern Eindruck.

— Erlauben Sie, sagte er, ich möchte nur etwas einwenden . . .

— Würdest Du vielleicht, unterbrach sie ihn, nach dem, was Du gehört hast, noch bereit sein, in gleicher Weise Dich von mir unterstützen zu lassen?

— Nie! rief er. O, nie! . . . Wofür halten Sie mich?

Neue Hoffnung belebte Frau von Argeles.

— Ich habe Dich also falsch beurtheilt, sagte sie. Armer Wilkin! . . . Du bist doch gut und brav . . . Du siehst also ein, daß ein neues Leben begonnen werden muß? . . . Weißt Du, daß Du in den letzten zwei Jahren mehr als 50,000 Francs verbraucht hast? und was hast Du während dieser Zeit gethan? Bist Du nur zehn Mal auf der Universität gewesen? . . . Nein. Aber bei den Rennen sah man Dich, im Theater, in Restaurants, überall, wo man sich amüsirt und Geld ausgibt Und mit wem verkehrest Du? Mit leichtsinnigen jungen Leuten, mit Spielern . . .

Wilkin's höhnisches Lachen unterbrach sie.

— Eine prächtige Moralpredigt! rief er. Wirklich prächtig! . . . Ich verlange drei Minuten Pause, um mich gehörig auslachen zu können . . .

Frau von Argeles wankte; der Schlag traf sie zu schwer.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger"

und der

Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

60

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roskoschny.

(Fortsetzung.)

Das finde ich schlecht! . . . Meine Geburt war doch nicht mein Werk, nicht wahr? . . . Wenn ich ihnen so im Wege stand, warum warfen sie mich denn nicht in's Wasser, als ich geboren war? Sie wären mich jetzt los . . . und auch mir wäre wohler! . . .

Er verstummte plötzlich, auf's Höchste überrascht.

Frau von Argeles war vor ihm auf die Kniee gesunken.

— Gnade! stammelte sie. Wilkin, mein Sohn . . . Gnade!

Die Unglückliche brach zusammen unter einer Rolle, welche zu schwer war für das Herz einer Mutter.

— Du hast viel gelitten, mein Sohn, fuhr sie fort, aber ich . . . noch viel mehr! . . . Es wird einer Mutter nicht leicht, sich von ihrem Kinde zu trennen . . . aber Du warst nicht verlassen, mein Sohn . . . sage das nicht! . . . Hast Du nie gefühlt, daß der Hauch meiner Liebe Dich umwehte? . . . Du, und vergessen sein! So wisse, daß seit Jahren kein Tag vergangen ist, an dem ich Dich nicht sah . . . und daß all mein Denken und Hoffen sich in Dir concentrirte . . .

Sie näherte sich ihm noch, immer auf den Knieen liegend, flehend die Hände erhoben . . . Er aber, überrascht von diesem Ausbruch, betäubt von seinem Erfolg, wich von ihr zurück . . .

Die arme Frau mißverstand diese Bewegung.

— Großer Gott! rief sie. Er stößt mich zurück! Ich flöße ihm Entsetzen ein! . . . Ah! Warum bist Du denn hergekommen? Wer ist der Elende, der Dich hergesandt hat, in dieses Haus, zu der Argeles! . . . Nenne mir ihn! Begreifst Du denn noch nicht, warum ich mich vor Dir verbarg? . . . Ich habe mich von Dir getrennt an jenem Tage, an dem ich zum ersten Male fürchtete, vor Dir erröthen zu müssen . . . vor meinem Sohn, ich! . . . Ich wollte Dich glücklich sehen. Ich sagte mir, daß Du, mein Stolz und meine Freude, Dich freier bewegen würdest, wenn Dir meine Schande fremd blieb . . . Ich nahm die Schande auf mich, wenn nur Dein Ruf rein blieb . . . O, wüßte ich, wer der Elende ist, der Dir mein Geheimniß verrathen hat, würde ich mich rächen,

MARCHIVUM

Villeroy & Boch,
Terrakottafabrik Mettlach a. Saar.
5418

Grab- und Gartenfiguren, Vasen in weißer, marmorähnlicher Masse, oder jeder Steinfarbe. **Figuren** von M. 20, **Vasen von M. 7 ab.** Abbildungen franco gegen franco zur Ansicht. Niederlage zu Fabrikpreisen bei **Louis Franz, in Mannheim,** Paradeplatz O 2, 2.

Amerikanische
Gummi-Wäsche
nur prima feine Qualität.
Preisliste: 5485
Stehkragen 50 Pfg., **Umlegkragen** 70 Pfg., **Manschetten** M. 1.20, **Vorhemden** M. 1.— **Kinder-Manschetten** 85 Pfg., **Kinder-Matrosenkragen** 85 Pfg., **Seife** 20 Pfg., **Bürsten** 30—70 Pfg., **Knöpfe** große Auswahl. — **General-Depot** bei
S. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar,
Mannheim, E 3, 1.
Wiederverkäufer erhalten Netto-Fabrikpreise. Preislisten stehen denselben gratis zur Verfügung.

Zöpfe
werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werck,
Friseur, D 4, 6 1972

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten J 5, 18. 8793 | 6196

Bodenanstriche
Spirituslacke, Copal- und Bernstein-Oellacke, Oelfarben, Bodenöl, Terpentinöl, Bodenwichse, Pinsel 2c.
nur in **bester Qualität** bei 5688
Jos. Samsreither P 4, 12. Strohmarkt.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine
Buchbinderei Q 5, 23
angefangen habe und empfehle mich im Anfertigen von Büchereinbänden jeder Art, Cartonagearbeiten, Musterkarten, Bildereinrahmen u. s. w. wie in allen in obiges Fach einschlagenden Artikeln bei prompter und billigster Bedienung.
Mannheim im Juni 1885. Hochachtungsvoll
6227 **Jacob Sponagel Q 5, 23.**

Geschäfts-Empfehlung.
Da es laut Beschluß des wohll. Stadtraths dahier, sämmtlichen städtischen Vermessungsbeamten strengstens untersagt ist, „Privatvermessungen" zu machen, erlaubt sich der Unterzeichnete als **staatlich verpflichteter** Privat-Geometer zur Vermessung aller geometrischen Arbeiten, sich für hier und auswärts unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen. 6298
Hochachtungsvoll
Franz Sieber,
Waldhofstraße ZP 1, 38.

Ich offerire mein **großes Lager** in
Kaffee
in **ungebrannten Sorten** à 80 Pfg. bis Mk. 1.60 per Pfund, in **gebrannten Sorten,** gute Mischung, stets frisch à Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.40 und Mk. 1.60 in anerkannt guter Qualität.
Feinstes Salatöl, doppelt raff. Lampenöl,
Schweinefett (Wilcox) beste Marke,
Blüthenmehl à 19 und 21 Pfg.
Kaisermehl à 22 und 24 Pfg. per Pfd., bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung. Ferner mache besonders auf meine sämmtlichen **Artikel für Küche und Haushaltung** in nur ganz guter Waare aufmerksam **Zucker** zu äußerst billigen Preisen. 6307
H 3, 8b. Thomas Eder. H 3, 8b.

Zum Ansetzen empfiehlt
Fruchtbranntwein,
per Liter 25 bis 60 Pfennig
R. A. Kohler Wwe., J 3, 16.

---

unzerbrechlich garantirt.
Corsetten
mit Spiralfedern und Fischbein,
sowie Spiralfedern-
Mechaniques
sind in größter Auswahl vorräthig bei 6306
Sigm. Kander,
S 1, 9
Neckarstrasse.

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeisteramt gegen billiges Honorar. 2522
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen. 2521
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahres-Abonnement pr. Stück 20 Pfg. 2519
Th. Paul jun., S 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschaftsgesuche, Transferirung v. Wirthschaftsrechten und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch
2520 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt. Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder. 2518
Th. Paul jun., S 3, 1.

Zöpfe werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 3954
M. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Künstliche Zähne
ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhaft Plombiren, Nervtödten. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält,
Zahntropfen, Zahnbürsten,
von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sitzung der Zähne unter Garantie bei
Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckner, breite Straße, E 1, 5, 2. St.
Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim E 4, 7. 5850
Empfehle mich im **Poliren** und **Wichsen** von **Möbeln,** sowie im Putzen und Wichsen von **Parquetböden.** Billige Preise, solide Arbeit.
2898 **Emil Apfel,** Schreiner, Q 4, 15.

Frau **Lauenstein, S 2, 15,** 4. St. bringt ihre
Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 1298

Montags und Donnerstags werden **Corsetten** gewaschen. 5795
M. Mayer, Corsettenmacherin, K 4, 1, 3. St.

Maschinenstrickereien jeder Art w. rasch u. pkt. gearbeitet G 7, 12½, parterre. 5888

Rohrstühle und Strohstühle
werden billig und gut gemacht.
5233 **J 7, 25,**

Zur Beachtung!
Ich wohne von heute an 6224
S 2, 15½.
Jakob Ritter, Schuhmachermstr.

Gg. Oberle,
T 2, 8 Maurermeister, T 2, 8
empfiehlt sich in **Cementarbeiten** für **Trottoirs, Keller 2c.,** unter Garantie der Haltbarkeit. 5907

ohne Erbarmen . . . Du solltest nie etwas erfahren . . . Indem ich mich von Dir trennte, hatte ich geschworen, mich nie wieder mit Dir zu vereinigen, sterben ohne den süßesten Trost der Mutter, Deine Lippen auf meiner Stirn zu fühlen. . .

Sie konnte nicht weiter sprechen. Ihre Stimme erstickte im Schluchzen . . .

Fast eine volle Minute herrschte tiefes Schweigen in dem Zimmer, so daß man deutlich die Stimmen der Gäste im Spielzimmer vernehmen konnte. Eine durchdringende Stimme rief soeben: „Va banque! . . . ich setze hundert Louisd'ors!" An das Fenster gelehnt, sah Wilkin starr auf seine Mutter, die mitten im Zimmer auf dem Boden kniete und, ihr Gesicht mit den Händen bedeckend, schluchzte . .

Er hätte Gott weiß was dafür gegeben, wenn er sich selbst hätte zurückziehen können.

Da kam ihm der Gedanke, daß Jemand eintreten und ihn hier sehen könnte . . . Er war dann der Gefahr der Lächerlichkeit ausgesetzt.

Rasch entschlossen, näherte er sich Frau von Argeles und erfaßte ihren Arm.

— Weinen Sie nicht so! sagte er. Stehen Sie auf! . . . Es kommt Jemand . . . Hören Sie denn nicht? . . . man kommt . . .

Er hob sie bei diesen Worten auf und führte die nicht Widerstrebende zu einem Lehnstuhl, in den er sie sinken ließ . . .

Doch was sollte er nun thun? . . Sollte er die Diener rufen? . . . Er wagte es nicht.

Er kniete vor Frau von Argeles nieder und sagte, sie sanft schüttelnd:

— Seien Sie doch verständig! . . . Warum regen Sie sich so auf? . . . Ich mache Ihnen ja keine Vorwürfe.

Langsam ließ sie die Hände sinken, und zum ersten Mal wagte sie es, die in Thränen schwimmenden Augen zu ihrem Sohne zu erheben.

— Wilkin! hauchte sie

— Madame!

Sie seufzte tief.

— Madame! . . . Willst Du mich nicht Mutter nennen?

— Ich . . . Weshalb denn? . . . Sie sehen wohl ein, daß man sich daran gewöhnen muß . . . ich will es versuchen . . .

Du hast Recht! . . . Es ist nur das Mitleid allein, das Dich zu diesem Versprechen veranlaßt . . . Du müßtest mich eigentlich hassen, mir fluchen . . . Doch ich weiß, daß Du dies nicht kannst . . .

— O nein . . . keineswegs . . .

— Schwöre mir, daß Du mir verzeihst!

— Mein Wort darauf!

Die arme Frau schwelgte in dem Entzücken, welches ihr die Nähe ihres Sohnes verursachte.

— Mein Sohn! wiederholte sie unablässig. Ich habe Dich wieder . . . mir . . . nach so vielen Jahren!

Leider war nichts im Stande, Wilkin zu rühren.

Sein gewöhnliches Phlegma hatte wieder die Oberhand über ihn gewonnen.

— Es nimmt kein Ende! dachte er. O Gott, wenn Costard und Serpillon mich so sähen, wie würden sie lachen.

Costard und Serpillon waren zwei Freunde Wilkin's, mit ihm zusammen Besitzer des Pompier de Nateere, jenes Reitpferdes, auf welches Wilkin nicht wenig stolz war.

— Ich habe mir das Glück, Dich zu umarmen, versagt, fuhr sie fort. Ich habe meinen Schwur, mich nie Dir nähern zu wollen, gehalten . . . Als ich hier eintrat, war ich entschlossen, Alles zu läugnen und Dich zu überreden, daß man Dich getäuscht habe . . . Gott ist mein Zeuge, daß es mir am guten Willen dazu nicht gefehlt hat . . . es giebt aber Entsagungen, welchen die menschliche Kraft nicht gewachsen ist . . .

Wilkin lächelte.

— Vielleicht ist es von der Vorsehung so bestimmt gewesen, fuhr sie fort. Ein neues Leben muß begonnen werden. Durch Dich kann ich noch glücklich werden, nachdem ich so viele Jahre auf Erden nichts mehr zu hoffen hatte. Doch wirst Du die Kraft haben, zu vergessen?

— Was? fragte er überrascht.

Sie neigte das Haupt und flüsterte kaum vernehmlich:

— Die Vergangenheit!

— Ach was! rief er ungeduldig. Was vorbei ist, ist vorbei! . . . Wird denn nicht Alles vergessen? . . . Pour's hat doch schon ganz andere Dinge gesehen . . . Dein Verhalten bekümmert mich nicht im mindesten . . . Ich thue auch stets, was mir gefällt und frage keinen Menschen um seine Meinung . . . Und Denen, die nicht damit zufrieden sind, sage ich: Gehen Sie Ihrer Wege!

— O Gott, stammelte Frau von Argeles, ist es denn wahr? Du willst mir gestatten, bei Dir zu leben? . . . O, überstürze Dich nicht mit der Antwort . . . überlege zuvor, wie viel Ueberwindung es Dich kosten wird . . .

— Ich habe bereits Alles überlegt . . . Mutter!

Sie erhob sich, zitternd vor freudiger Hoffnung.

Dann, rief sie, sind wir gerettet! Gepriesen sei Derjenige, der Dir mein Geheimniß verrieth! . . . Und ich zweifelte an Deinem Muth! . . . Endlich kann ich dieses Haus verlassen. Noch diese Nacht wollen wir fliehen, und ich werde nie mehr in meine Salons zurückkehren . . . die Spieler werden mich nicht wiedersehen . . . Von diesem Augenblick an ist Lia Argeles todt!

Wilkin sah aus wie aus den Wolken gefallen.

— Was? stammelte er. Fliehen? . . . Und wohin sollen wir gehen?

— In ein Land, wo man uns nicht kennt . . . In ein Land, wo Du nicht wegen deiner Mutter erröthen muß.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr wird in **H 7, 4,** (Eingang durch den Hof) gegen Baarzahlung versteigert: 6273

Weißzeug, Frauenkleidung, Bilder u. Spiegel, Pfeilerschränkchen, 1 Commode, 1 u. 2 thürige Schränke, Nacht- und Waschtisch, Tische, Stühle, Fenstertritte und sonstiges.

Gg. Humburger.
Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Marcus Altschul** versteigere ich in dessen Wohnung Litera **N 5, 6,** 2. Stock, nächsten **Mittwoch, den 30. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr** folgende Fahrnisse gegen **sofortige Baarzahlung:**

a.) Die vollständige **Kücheneinrichtung** nebst gebrauchtem Heerde, 1 Caffeeservice für 12 Personen, 1 Glasservice, 1 Speiseservice für 12 Personen, Meyer's vollständ. Conversationslexikon, 5 große Stores, Bettung Oel- und andere Bilder, Vorhänge, 2 Lampen, Waschmange, Waschzüber, Kübel und dergl.

b.) Ferner **Nachmittags 2 Uhr:** Die vollständige **Saloneinrichtung** nebst 3 Vorhänge (roth Damast) Spiegel, Consoles, 1 sechsarm. Lüstre.

c.) **Speisezimmereinrichtung:** 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Ruhebett, 2 gestikte amerik. Sessel, 1 Spiegel mit Consol, 6 hohe Rücklehnstühle, 1 dreiarmige Lüstre.

d.) 1 Schreibtisch, 2 Bettladen mit Rost, wobei eine mit Roßhaarmatratze, 1 nußb. Commode, 1 Schrank einthür., 6 Strohstühle, Fenstertritte und dergl. mehr, wozu einladet 6290

Daniel Aberle.

Versteigerung.

Sterbfallswegen werden in **G 6, 10,** 2. Stock **Dienstag, 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr** folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

1 vollständiges Bett mit rother Wolldecke und Bettlade, 1 schöner Chiffonier, 1 tannen und 1 nußbaum Schrank, 2 Pfeilerschränkchen, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle, 1 Ruhsessel; ferner 1 Caffeeservice, verschiedenes Porzellan und Küchengeräthe, 1 Zuckerbrecher, Spiegel und Bilder, 1 Pelzgarnitur, Waschzüber, Bügeleisen und Bügelbrett, gute Bodenteppiche und noch verschiedenes. 6251

Pferdedungversteigerung.

Donnerstag, den 1. Juli, Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 50 Pferden für den Monat Juli

6303 **Städt. Abfuhr-Anstalt.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein selbstständiger **Kaufmann,** mit nachweisbar **sehr** rentablem Geschäft, anfangs 30er, Wittwer ohne Kinder wünscht sich wieder zu verheirathen. Auf dieses ernst gemeinte Offert reflectirende Damen mit entsprechendem Vermögen werden gebeten, unter Beifügung ihrer Photographie und kurzer Darlegung der Verhältnisse ihr Offert sub Chiffre K. R. T. No. 6246 bei der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Discretion Ehrensache. Die Photographien werden zurückgesandt. 6246

Danksagung.

Durch den Vorstand des **„Arion" Mannheim** (Isenmannscher Männer-Chor) wurde den Niederbronner Krankenschwestern dahier die Hälfte des Reinertrages des Concertes am 20. d. Mts. mit **M. 220** zugewiesen. Wir fühlen uns verpflichtet hiermit auch öffentlich den innigsten Dank für diese edelmüthige Gabe auszusprechen.

Mannheim, 24. Juni 1886.

Der Vorstand: 6304
Koch, Stadtpfarrer.

Harmonika's aller Arten billigst 4015 **J. Frey, F 5, 11.**

Ankauf v. Winterartikeln,

als: getragene Winterüberzieher, Mäntel, Joppen, Hosen und Westen, Kaiser-Mäntel. Für sämmtliche Waaren zahle jetzt schon die allerhöchsten Preise.

S. Weilmann, F 3, 2/3,
5630 der Synagoge gegenüber.

Weiß- und Buntstickerei jeder Art sowie alle Näharbeiten werden schön und billig angefertigt. Näh. **K 2, 5,** 4. St. links. 5545

Brennholzverkauf.

Eichene Hanspähne werden abgegeben per Centner 80 Pf. **Alb. Dittweiler, Schiffswerft** 5902 am Verbindungskanal.

Zu kaufen gesucht.

Eine kleine einsp. Pritschenrolle zu kaufen gesucht. Näh. i. Verlag. 5798

Ein mittleres **gut erhaltenes Wohnhaus** zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. **5670** an die Expedition. 5670

Alte Bücher,

einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen 583
A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Zu verkaufen.

Ein
Wirthschaftsgebäude
2stöckig mit 1stöck. Hinterbau (in Ludwigshafen), für den Preis von M. 30000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. d. Agent **Adam Boßert** G 4, 12. 5176

Ein 3stöck. **Wohnhaus,** Neckargärten, sehr rentabel, aus freier Hand zu verkaufen. Näh. sagt d. Exp. 6099

Zwei **Häuschen** und eine **Werkstatt** auf Abbruch zu verkaufen. 5917 Näheres U 1, 4, 2 Treppen.

Auslegkasten, Aushängekasten, Cigarrenabschneider billigst zu verkaufen. 5164 **K 2, 15b II.**

Eine ganz neue 6164
Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. Näh. i. Verlag.

Eine gebrauchte gut erhaltene **Chaise** nebst Geschirr billig zu verkaufen. 5788
Näheres im Verlag.

Ein schweres Arbeitspferd eine einsp. Pritschenrolle u. ein Bordwagen zu verkaufen, ferner ein Turngerüst mit Schaukel und eine neue Brunnenhütte bei 6275
R. Krämer, ZC 2, 1, Neckargärten.

Ein schöner noch wenig gebrauchter **Füllofen** zu verk. H 3, 11. 6229

Zwei Hobelbänke zu verkaufen.
6198 **B. Diebold,** ZC 2, 13.

Ein einthüriger Kleiderschrank ein guter ovaler Kistenofen wegen Mangel an Platz zu verkaufen. 6257
G 5, 14, 3. St.

Gebrauchtes Möbel und Bett jeder Art zu verkaufen. H 7, 8. 6013

Doppelleitern
für Maler, Tüncher u. Tapezier billigst zu verkaufen. G 4, 6 part. 5242

6000 Champagner-Flaschen zu verkaufen. 5854
L. Herzmann, E 2, 12.

5000 Champagner-Flaschen billig zu verk. T 2, 22. 5775

1 Hahn und 10 Hühner, 1 große hölzerne Treppe, große Fenster für eine Werkstelle passend, billig abzugeben.
Max Schulz, Seckenheimerstr. 6093

5 Meter steinerne **Pferdekrippen** zu verkaufen. G 4, 16. 6193

Stellen finden.

Gesucht.

Ein tüchtiger 6302
Schmied,
der mit dem Schmieden von Kleineisenwaaren vertraut ist, findet bei lohnender Accordarbeit dauernde Beschäftigung.

Tüchtige Bewerber, die schon im Wagenbau gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Geb. Dörflinger,
Achsen u. Wagenbeschlägfabrik.

Steinhauer
3—4 tüchtige, gesucht. 6293
E. Meyer, F 2, 13.

Ein **Tapeziergehilfe** gesucht.
Gustav Kaps, B 2, 4. 6272

Junger **Bursche** für 2 Stunden täglich in Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 6194

Tüchtige Glaser finden dauernde Arbeit bei **Chr. Hautsch & Sohn,**
5914 **Ludwigshafen.**

Gute Köchinnen, bessere Kindermädchen, gewandte Kellnerinnen für hier und auswärts gesucht J. Hotelköchin, 1 Restaurationskellner.
5288 Comptoir **Fuhr, C 4, 4.**

Gesucht
wird ein solides **Mädchen** gesetzten Alters oder eine kinderlose Wittwe, behufs späterer Verheirathung als **Haushälterin** zu einem alleinstehenden Geschäftsmanne. 6238
Offert. unt. C. K. Nr. 6238 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige
Cigarren-Obersortirerin
gesucht. Näh. im Verlag. 6107

Ein braves, fleißiges **Mädchen** das willig alle Hausarbeit thut, womöglich vom Lande sof. ges. **G 5, 18.** 6309

Ein **Mädchen** das bürgerlich kochen kann, häusl. Arbeit verrichtet findet sof. Stelle. **ZA 1, 1.** 6219

Mädchen können das Weißnähen erlernen. Näheres Q 5, 22. 5727

W. Hirsch

kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau,
Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen:

2235. Manufactur-Waaren en gros, Commis f. Comptoir und Reise.
2238. Droguen-, Farb- und Colonialwaaren, Verkäufer.
2239. Kurzw. en gros, Magazinier.
2243. Material- und Farbwaaren en gros, Magazinier.
2244. Colonialwaaren, Comptoirist u. Verkäufer.
2245. Weinhandlg., Commis f. Buchhaltung, Correspondenz und kl. Reisen.
2246. Lack-, Firniß- u. Oelfarbenfabrik, jüngerer Commis.
2247. Manufacturw. en gros, Commis f. Comptoir u. Reise, M. 1500 bis 1800.
2250. Schuhwaaren en gros, Lagerist.
2252. Weinhdlg. en gros, Reisender.
2254. Rahmen-, Spiegel- und Goldleistenfabrik, Reisender.
2255. Cigarrenfabrik, Buchhalter und Correspondent.
2256. Papier- u. Schreibmaterialwaaren en gros, Reisender.
2257. Herren- und Damenconfection, Verkäufer und Decorateur.
2258. Manufacturw., Detailreisender.
2259. Weingroßhandlung, Reisender, M. 2000—3000.
2264. Manufacturwaaren en gros, Buchhalter und Correspondent.
2265. Manufacturwaaren, Verkäufer.
2266. Eisenwaaren, Comptoirist und Verkäufer.
2267. Grob- und Kleineisenwaaren, Verkäufer.
2268. Leinen- und Wäschegeschäft, Verkäufer, M. 1500.
2269. Droguen-, Material- und Farbwaaren, Commis f. Detail, Lager und kl. Reisen, M. 1200.
2270. Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, angehender Commis.
2271. Därme und Gewürze en gros, Commis f. Comptoir und Magazin.
2272. Lampen- u. Messingwaaren en gros, Reisender.
2273. Mineralwasserfabr., Comptoirist.
2274. Dampfkaffeebrennerei, Commis für Comptoir u. kl. Reisen.
2275. Branntwein- und Liqueurfabrik, Reisender.
2276. Kunst- u. Buchhdlg., Reisender.
2277. Tuch- und Manufacturwaaren, Verkäufer.
2278. Manufacturwaaren, Commis f. Comptoir u. kl. Reisen.
2280. Tuch- und Modewaaren, Verkäufer und Detailreisender.
2282. Korkstopfen u. Korkholz en gros, Buchhalter und Correspondent.
2283. Colonialwaaren, Commis für Comptoir u. kl. Reisen, M. 1200.
2284. Leinen-, Wäsche und Ausstattungs-Geschäft Verkäufer M. 1000—1200.
2285. Leinen-, Wäsche-, und Ausstattungs-Geschäft, erster Verkäufer u. Detailreisender, M. 1800.
2286. Schirmfabrik, Expedient.
2287. Colonial-, Material- u. Farbwaaren en gros & en detail, Commis für Detail und kleine Reisen, M. 1600.
2288. Wachswaarenfabrik, Reisender.
2289. Tuch-, Leinen- u. Modewaaren, Detailreisender.
2290. Buchdruckerei, Buchhalter.
2291. Mode- und Manufacturwaaren, Verkäufer u. Decorateur.
2292. Wäschefabrik, Verkäufer.
2293. Kaffee en gros, Reisender M. 2400.
2294. Chemische Fabrik, Buchhalter, M. 2000.
2295. Wein- und Hopfenhandlung, Comptoirist.
2296. Leinen- en gros, u. Säckefabrik, Buchhalter und Correspondent.
2297. Papier-, Schreib- u. Galanteriewaaren, Verkäufer M. 1200.
2298. Landesprodukten- und Getreidehandlung, Reisender.
2299. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2500.
2300. Colonialwaaren en gros, Buchhalter.
2301. Weingroßhandlung, Buchhalter und Correspondent.
2302. Bankgeschäft, Buchhalter und Correspondent.
2303. Cigarrenfabrik, Reisender, Mk. 2000.
2304. Colonialwaaren en gros, Reisender.
2305. Mehl en gros, Commis f. Reise und Comptoir.

Außerdem sind noch **58 Vacanzen** zu besetzen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB. **Die geehrten Chefs werden unentgeldlich bedient.**

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 6110
Bär P 4, 15 3 Stiegen

Mädchen suchen und finden gute Stellen u. werden den geehrten Herrschaften nachgewiesen. 5170
T 1, 9, 2. St.

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. find. Stelle. Fr. Schuster G 5, 3. 5361

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle u. können den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden. 5486
Frau Dick, J 5, 7.

Schulentlassenes Mädchen für häusl. Arbeiten ges. J 4, 6, 2. St. 5903

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden Stelle S 2, 13, Frau Kohlhof. 12775

Ein braves Mädchen aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 5523

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen b. Frau **Schmidt, H** 3, 2, 3. St. 5890

Ein anständiges **Mädchen** den Tag über zu ruhigen Leuten gesucht 6244
C 7, 8, 3. Stock.

Stellen suchen.

Ein militärfreier **Kaufmann, perfekter Stenograph,** mit der doppelten Buchhaltung und Correspondenz vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli oder später anderweitiges Engagement.

Gefl. Offerten unter **Sch.** Nr. 5857b an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. **Mann** aus f. guter Familie besucht d. Gymnasium b. **Secunda** m. allen Comptoirarb. vertraut, gewandt in Correspondenz und Buchhaltung der engl., franz., und theilw. ital. Sprache mächtig, sucht unt. günst. Bed. Anfangs Juli pass. Stelle für Compt. od. Reise. Ia. Ref. u. Zeug. Offerten unter Nr. 6300 an die Exped.

Ein **zuverlässiger Mann,** gut stadtkundig und gedienter Soldat, verheirathet sucht Stelle als **Kutscher oder Ausläufer** hier oder auswärts. Gute Zeugnisse. **Auf Verlangen kann Caution gestellt werden.** 6264
Zu erfragen im Verlag.

Stellengesuch.

Ein in Frucht- u. Cigarrengeschäften als Arbeiter bereits länger beschäftigt gewesener, gesunder, starker Mann, Anfangs der 30er Jahre, verheirathet, sucht sofort Beschäftigung in gleichen oder ähnlichen Branchen. Gefl. Offerten an die Exped. erbeten. 5909

Ein tüchtiger, routinirter, energischer junger Mann, mit schöner Handschrift, der Buchführung vollkommen mächtig, sucht als **Magazinier** oder **Aufseher** hier oder auswärts Stelle.

Offerten unter No. 5897 an die Expedition d. Bl. 5897

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht sofort Stelle. 6210
Näheres E 6, 2, parterre.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 6184
R 4, 6, Hinth.

Eine geübte Büglerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. 6205
J 5, 16, 4. St.

Eine **Frau** geht Waschen u. Putzen 5638 **J 4, 3.**

Ein **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Dienst. 6259
G 5, 11. 2 Stiegen hoch

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. 5724 T 2, 5, 3 Stock.

Eine kinderlose **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 6088 F 5, 14, 3. St.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher **Junge** wird sogleich in die Lehre gesucht. 5518
W. Jarschel, Buchbinder, **O 3, 7.**

Ein ordentlicher **Junge** der Lust hat die **Schneiderei** zu erlernen wird gesucht. **Ch. Heinen, Ludwigshafen,** Ludwigstraße. 5723

Ein **Lehrling** gesucht aus ordentlicher Familie, der das Tapeziergeschäft erlernen will bei 5524
W. Dönig, O 6, 2.

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt, unter Verschwiegenheit. **O 3, 15,** part. 5063

Miethgesuche.

Eine **Wohnung** 3—4 Zimmer von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 5529 an d. Exp. 5529

Läden & Magazine.

J 5, 1 eine helle Werkstätte zu jedem Geschäft geeignet zu vermiethen. 5869

L 4, 4 Hth., ein Magazin mit 2 Zimmer zu vermiethen. Näheres F 5, 28, 2. St. 5778

Zu vermiethen!

In unmittelbarer Nähe des Marktes ein **neuer Laden** nebst **Wohnung** sowie der **2. Stock.** 5721
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

(Wohnungen.)

B 2, 12 vis-à vis dem Theater zweiter Stock, 6—7 Zimmer nebst Zubehör per September zu verm. Näheres parterre. 5992

C 4, 1 Zwei in den Hof gehende Zimmer an eine ruhige Person z. v. **Näh. 3. Stock.** 6161

C 4, 8 kleine Mansardenwohnung an 1 Dame z. v. 5790

C 7, 21 eine Gaubenwohnung u. Zubehör z. v. 6202

G 7 zwei Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. N 3, 14, 2. Stock. 5532

G 7, 6 ein leeres Parterrezim. 2 an eine einzelne Person z. v. Näh. 2. St. 5634

J 1, 10 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 6078

N 6, 2 2. St. 6 schöne Zimmer mit Zubehör sofort z. v. Näh. 3. Stock. 5291

P 3, 3 Hinterhaus, 2 Zimmer 2 und Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 6188

T 6, 6 2. St. 2 sch. Z. u. Küche u. Zub. b. 25. Juli z. v. 6310

T 6, 6 eine schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Keller auf 1. Juli z. v. 5728

ZC 1, 12 n. Stbtth. 2. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 5515

ZF 1, 6 Neckar-Vorstadt, eine kleine Wohnung zu vermiethen. 6185

(Schlafstellen.)

F 4, 14 gute Schlafstelle sogl. zu verm. 3. St. Hth. 5539

F 6, 8 4. St. 2 sch. Schlafst. auf d. Strß. m. Kost sof. z. v. 6209

F 6, 18 2. St. zwei Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermiethen. 6217

F 7, 11 Hth. eine Schlafstelle zu vermiethen. 5520

G 9, 15 einige Schlafstellen sof. zu verm. 5477

K 2, 2 3. St. eine freundliche Schlafst. sof. z. v. 5828

K 4, 16 3. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 5938

S 2, 2 eine bessere Schlafstelle a. d. Straße gehend für ein Herrn z. verm. Näh. part. links. 6004

T 2, 12 1. St. Hth. Schlafstelle an 1 Arb. z. v. 5991

Möblirte Zimmer.

C 2, 15 1 Trp. hoch ein möbl. Zim. in den Hof geh. zu vermiethen. 5894

D 7, 15 2 freundl. möbl. Mansardenzimmer an ältere Damen zu vermiethen. 5644

E 1, 14 3. St. Planken 1 sch. möbl. Zim. z. v. 5483

E 4, 3 ein schön möbl. Zimmer sogl. zu verm. 5739

F 4, 19 2. St. ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 6003

F 5, 3 2 Stock, ein f. möbl. Zim. auf die Straße gehend sof. zu vermiethen. 6016

G 2, 15 3. St. ein schön möbl. Zim. sogl. z. v. 6297

G 5, 5 ein fein möbl. Zimmer sof. beziehbar z. v. 5998

H 1, 7 3. Stock, 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 solide Herrn sogleich zu verm. 6065

H 3, 15 2. St. ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 5667

H 6, 3 2. St. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5221

J 2, 23 2. St., 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5898

J 7, 7c schön möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 5536

O 6, 2 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6117

Q 2, 15. möbl. Zim. zu ver. 5526

R 3, 1 1 gut möbl. Zim. a. Verlangen mit Pension, zu erfragen parterre. 5905

S 2, 16 ein möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. 5633

T 3, 13 4. St. ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 6021

Kost & Logis.

G 5, 5 4. St. Neubau, ein anständ. junger Mann in Logis gesucht. 5916

H 4, 4 Kost und Logis. 1444

J 2, 16 3. St. Hth. Kost und Logis an einen soliden Mann zu vermiethen. 5982

K 4, 2 4. St. Kost und Logis für einen soliden jungen Mann. 6271

M 1, 10 parterre, Abonnenten f. guten bürgerlichen Mittagstisch gesucht. 5896

Q 3, 20 3. St. Vordh. Kost u. Logis f. 2 j. Leute. 6206

Q 4, 15 Kost u. Logis. 5098

Zwei **anständige junge Leute** erhalten **Kost u. Logis** am Familientisch bei zwei ruhigen Leuten. 5878
F 5, 17, parterre.

Schwimm- und Bade-Anstalt M. Stammel.
Wasserwärme am 28. Juni 14° R

Unser **Ausverkauf** endet

Mittwoch, den 30. Juni.

Donnerstag, den 1. Juli bleibt unser Geschäft Umzugs wegen geschlossen. Von da ab in dem nebenanliegenden größeren Lokale.

6328 **M. Hirschland & Comp., P 2, 1.**

Corsetten.

Um mit einer großen Parthie weißer und modefarbiger französischer

Fischbein-Corsetten

die vom Schaufenster staubig geworden sind, **vollständig zu räumen**, verkaufen wir dieselben

per Stück 3 Mark 50 Pfg.

Aechte Uhrfeder-Corsetten per Stück 3 Mark 50 Pfg.

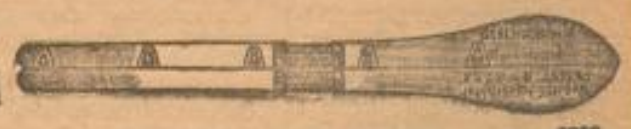
Gleichzeitig offeriren andere Qualitäten **Damen-Corsetten** in allen Farben und in bekannten guten Qualitäten von **1 M., 1 M. 50 Pfg., 2 M., 2 M 40 Pfg., 2 M. 50 Pfg. 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M. 50 Pfg., 5 M. 50 Pfg., 6 M. 50 Pfg., 8 M. 50 Pfg., 10 M., 12 M. 50 Pfg., 14 M., 15 M., 18 M., 24 M.,** bis **32 M.** per Stück.

Kinder-Corsetten von **60 Pf., 65 Pf., 90 Pf., 1 M., 1 M 25 Pf., 1 M 60 Pf.,** 2 Mk., **2 M 40 Pf.,** 2 M. 70 Pfg., 3 M., 4 M., **5 M 50 Pfg. 6 M., 50 Pfg., 8 M.** bis **16 M.** per Stück.

Corsetten nach Maas werden unter Garantie für guten Sitz binnen 24 Stunden von 5 M. 50 Pfg. an bis zum Preise von 26 M. angefertigt.

Neu! Neu!

Corsetten-Blanchetten



Garantie! Unzerbrechbar!

in jeder Länge vorräthig das Paar 50 Pf.

6213

Mannheim: Planken E 2, 17.
München: Weinstraße 8.

Geschwister Böhm.

Wäsche-, Weißwaaren-, Strumpfwaaren- und Corsettenfabrikation.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Taillenweite gelangen zur prompten Ausführung.

Olymp.

Dienstag, präcis **9 Uhr** im Lokal „Prinz Friedrich"

Gesangs-Probe

nach derselben

Vereinsversammlung.

Wir bitten pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 5640

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra."

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Gesang-Probe

im Lokal **Huber H 5, 1.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet

5551 **Der Vorstand.**

Sänger-Einheit.

Dienstag, Abend 9 Uhr

Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

496 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein Sängerlust.

Jeden Dienstag und Samstag Abends halb 9 Uhr

Gesangs-Probe

im Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder zum pünktlichen und vollzähligen Erscheinen einladet 2747

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia."

Dienstag, Abend ½9 Uhr

Probe. 581

Restauration Kehl,

F 7 No. 16. 4508

Ausgezeichnetes **Lagerbier** aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen, sowie guten **Mittagstisch** zu 50 Pfg.

Guten bürgerlichen

Mittag- u. Abendtisch

empfiehlt 3725

K. Tubach J 3, 32.

Wilhelm Dönig,

Lagerbier-Geschäft O 6, 2. 5719

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am

Dienstag, den 29. Juni ds. Js. Abends 8½ Uhr

im **Vereinslokal — Kaufhausthurm — 2. Stock** stattfindenden

General-Versammlung

freundlichst ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1885.
2. Rechnungsstellung für 1885.
3. Voranschlag für 1886.
4. Bericht über die Bibliothek.
5. Ersatzwahl für 3 statutenmäßig austretende Vorstandsmitglieder.
6. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1886.

Mannheim, den 18. Juni 1886. 6076

Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania."

Dienstag, den 29. d. M., Abends ½9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal Z 5 No. 3.

Wichtiger Besprechung halber erwartet zahlreiches Erscheinen 6323

Der Vorstand: L. Holländer.

I. Athleten-Club „Germania."

Uebungsabende: Senioren-Mannschaft. Montag und Donnerstag.
Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Trapezabtheilung: Jeden Mittwoch. **Samstags:** Allgemeine Uebung sämmtl. Mitglieder. Die Uebungsstunden dauern stets von 8—10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstande schriftlich oder mündlich wirkt werden. 9586

Gesangverein Germania.

Donnerstag, den 8. Juli d. J., Abends präzis 9 Uhr

halbjährige Generalversammlung im Lokal.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. versch. Vereinsangelegenheiten. Hierzu ladet die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein 6285

Der Vorstand.

Gesangverein „Sänger-Lust."

Sonntag, den 4. Juli

Ausflug

zu dem vom Gesangvereine Liederkranz in **Speier** abzuhaltenden **Fahnenweihfeste**, wozu wir unsere Mitglieder zur vollzähliger Betheiligung einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt Vormittags **9 Uhr 15 Minuten** von **Ludwigshafen** und liegen die Liste zur Einzeichnung jeden Probe-Abend im Lokal auf. 6234

MANNHEIM

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 28. Juni 1886. **20. Vorstellung außer Abonnement.**

Vorrecht B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Drittes u. letztes Gastspiel des Herrn Wilhelm Knaack, vom k. k. priv. Carltheater in Wien.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Martin Gollwitz, Professor	Herr Eichrodt.
Friederike, dessen Frau	Frau Schläter.
Paula, deren Tochter	Frau Roblus.
Dr. Neumeister	Herr Förster.
Marianne, seine Frau	Fräul. De Sauk.
Karl Groß	Herr Moser.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Roblus.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	*
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Frau Jacobi.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräul. Wegner.
Meißner, Schuldiener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine, deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

* **Emanuel Striese . . . Herr Wilhelm Knaack.**

Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

ist meine **Cigarren-Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Der ganze Vorrath in **Cigarren, Tabaken, Cigarretten** 2c. kann event. mit übernommen werden. **Näheres D 4, 17 im Laden.** 6208